

Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim Pauly-Stiftung, Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Tagespflege Franziskus, Tagespflege Heilig Geist, Tagespflege Maria Schutz und Kurzzeitpflege



Frühling 2025



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH

Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



- Frühjahrsputz damals
- Rückblick auf Karneval
- Ausblick auf Geplantes

In dieser Ausgabe:

Thema „Frühjahrsputz“	Seite 3
Nachrichten	Seite 7
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite 8
Aus dem Kunigundenheim	Seite 14
Aus dem Marienheim	Seite 19
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite 24
Aus dem Saassenhof	Seite 29
Youngcaritas – Ostergrüße	Seite 33
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite 34
Aus dem Altenheim Pauly-Stiftung	Seite 40
Aus der Caritas-Kurzzeitpflege	Seite 45
Aus der Caritas-Tagespflege Heilig Geist	Seite 46
Aus der Caritas-Tagespflege Maria Schutz	Seite 50
Aus der Caritas-Tagespflege Franziskus	Seite 51
Das neue Buch: Maria Metzger / Reinhard Strüven	Seite 53
Impressum	Seite 11
Kontaktadressen	Seite 55
Preisrätsel-Gewinnerinnen	Seite 31
Preisrätsel	Beilage

Titelbild: Die Blumenpracht am Landhaus Maria Schutz lädt zur Spazierfahrt ein



Das passende Hilfsmittel für Ihre Mobilität und einem Mehr an Lebensqualität!



Kennen Sie schon unsere rehamigo-App?

Rezepte übermitteln, Termine vereinbaren
und den Bearbeitungsstand Ihrer Aufträge immer im Blick.
Download kostenfrei im App Store bzw. im Google Play Store!



Hier finden Sie uns in Krefeld:

Mevisenstraße 64a · Südwall 11 · Hafelsstraße 15
Podologische Praxis (HELIOS Klinikum) · Lutherplatz 40



Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Hauptthema „Frühjahrsputz“ stimmt mich nachdenklich, erst recht, wenn ich mich in meiner Wohnung umschaue: Privatsphäre schön und gut, aber die Fenster hätten es dringend einmal nötig. Und in den Ecken und unter den Schränken: Wollmäuse in beachtlicher Zahl. Es wäre hier zumindest das nötig, was man eine „Sichtreinigung“ nennt. Noch – während ich dies schreibe – kann ich die Erstellung der Heimzeitung als Grund vorschieben, warum ich nicht dazu komme. Aber dann – während Sie dies le-

sen – gibt es keine Ausrede für mangelnden Frühjahrsputz mehr. Und wie der geht, erfahre ich in den Artikeln unserer Seniorinnen und Senioren.
Danke!

Herzlichst, Ihr
Reinhard Strüven

Gesamtredaktion



Fenster putzen, Böden wischen,
Wäsche waschen – wie war das damals?

Frühjahrsputz - wie war das damals? Welche Hausmittel wurden genutzt? Was hat sich im Vergleich zu heute geändert? Welche Aufgaben brachte der Frühjahrsputz mit sich?

Manch einer im Landhaus Maria Schutz musste erst einmal gründlich nachdenken, denn: „Das ist ja schon ewig her, dass ich selbst geputzt habe“, stellte eine Bewohnerin fest. Sie empfindet es als Luxus, nicht mehr saubermachen zu müssen. Mit einem Blick auf die vor kurzem geputzten Fenster stellte sie zudem fest, dass ihre Fenster früher mehr glänzten. Und das, obwohl sie im Gegensatz zu den heutigen Fensterputzern damals nur zwei Lappen und Wasser für einen streifenfreien Durchblick benutzt hat. Es käme nicht auf die Putzmittel, sondern auf die richtigen Lappen an.
Andere Bewohner erzählten ihrerseits vom Fensterputzen mit Zeitungspapier oder einer Mischung aus Essig und Wasser. Allen ein Begriff war das Putzmittel Ata

(Scheuerpulver), welches jegliche Flecken entfernen konnte. Und auch Viss (Scheuermilch) und Dor (Allzweckreiniger) wurden als Wundermittel des früheren Putzschranks benannt. Aber, es wurde nicht nur geputzt, gescheuert, geschrubbt und poliert, sondern auch geklopft. Das Geräusch des Teppichklopfers gehörte zum Frühling dazu.
Dann ging es gedanklich noch weiter zurück in die Vergangenheit. Berichtet wurde von den Kindheitserfahrungen, wie



Foto: Pixabay

die Oma die Wäsche mit dem Waschbrett sauber geschrubbt und zum Trocknen auf die Wiese gelegt hat und für die eigene Körperhygiene schon früh morgens ein Kessel aufgesetzt wurde, damit man sich mit warmem Wasser waschen konnte. Und auch der Gang zum stillen Örtchen war nicht so komfortabel wie in der Gegenwart: Auf dem Hausflur geteilt mit vielen anderen Mitmenschen oder gar draußen in einem Schuppen waren die Toiletten gelegen. Dagegen erscheint unseren Senioren das heutige Bad, welches an das eigene Zimmer im Landhaus angrenzt und einzig und allein vom Bewohner selbst genutzt wird, als reine Wohlfühlzone.

(mieg)

Frühjahrsputz in der Pauly-Stiftung

In vielen Haushalten ist der Frühjahrsputz eine feste Tradition: Fenster werden geputzt, Teppiche geschüttelt und der Staub der kalten Monate vertrieben. In der Pauly-Stiftung wird der klassische Frühjahrsputz ebenfalls zum Teil umgesetzt. Eine Kombination aus hauseigenem Service und professionellen externen Dienstleistern sorgt dafür, dass das Haus auch im Frühling in voller Frische erstrahlt.

Ein echter Höhepunkt der Pauly-Stiftung ist die hauseigene Wäscherei, die nicht nur für die schnelle Reinigung von Kleidung sorgt, sondern auch eine Vielzahl von weiteren Dienstleistungen bietet. Die Wäscherei ist ein echtes Schmuckstück des Hauses, das den Bewohnern zahlreiche Vorteile bietet.

Vier Damen aus der Wäscherei (v.l.):
Maria Gajdarshi, Lidia Stückert,
Beata Sender (Leitung), Lili Rajfergerst



Diese Maschinen schaffen was weg!

Kleidung wird hier nicht nur gewaschen, sondern auch gemangelt, gebügelt und sogar kleinere Näharbeiten werden erledigt. So können sich die Bewohner darauf verlassen, dass ihre Wäsche schnell und professionell gepflegt wird – ein Service, der den Alltag erheblich erleichtert und für spürbaren Komfort sorgt.

Im Frühjahr ist die Wäscherei besonders gefragt, wenn es an die Gardinen des Hauses geht. Diese werden in der hauseigenen Wäscherei gewaschen, sodass die Bewohner nicht nur auf die Schnelligkeit und Gründlichkeit des Service zählen können, sondern auch auf eine schonende Behandlung ihrer Textilien. Die Gardinen des gesamten Hauses werden in dieser Zeit sorgfältig gereinigt und frisch zurückgebracht – ein besonderer Service, der das Frühjahrsgefühl im gesamten Gebäude verstärkt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Frühjahrsputzes in der Pauly-Stiftung betrifft die Fenster. Diese werden jedes Jahr von einer externen Fachfirma gereinigt, die dafür sorgt, dass alle Fenster des Seniorenheims strahlend sauber sind und den Blick auf den Frühling ungehindert ermöglichen.

(Natalia Wolak)

Ein frischer Start in den Frühling

Der Frühling ist da – Zeit, das Zuhause auf Vordermann zu bringen. Der Frühjahrsputz ist mehr als nur eine Tradition: Er ist eine wunderbare Gelegenheit, sich von Ballast zu befreien und frische Energie in die eigenen vier Wände zu bringen. Nach den dunklen Wintermonaten bringt der Frühling Licht und Wärme. Dieses Gefühl der Erneuerung inspiriert viele dazu, ihr Zuhause gründlich zu reinigen und neu zu organisieren.

Beim Gedächtnistraining haben die Bewohner des Saassenhofes lebhaft über ihre Erinnerungen gesprochen und es gab viele Gemeinsamkeiten. „Fenster auf, Türen auf, alles raus! So haben wir unseren Frühjahrsputz gehandhabt“, berichtete Frau Weber energisch und erhielt rege Zustimmung von Frau Schrills.

„Wenn unsere Mutter unruhig wurde, wussten wir, der Frühjahrsputz geht los. Waren wir nicht schnell genug weg, mussten wir tatkräftig mit anpacken“, erzählte Herr Schaefer munter.

Die Sonne, sowie die steigenden Temperaturen, können Wunder bewirken und unsere Motivation so richtig ankurbeln. „Bei uns fing der Frühjahrsputz immer außen an. Die Terrasse wurde gesäubert und

das Unkraut wurde gezupft“, berichtete Herr Schöttler.

Also: Es ist Zeit, die Ärmel hochzukrempeln und den Winter endgültig hinter sich zu lassen!

Katharina Müller (Sozialer Dienst)

Alle freuen sich auf den Frühling!

Bewohnerinnen von WB 2
des Josefshauses berichten

Frau Esau fuhr jedes Frühjahr mit ihrem Mann nach Düsseldorf, um dort Blumen für den Garten zu kaufen. Wieder zuhause, wurden die Blumentöpfe gesäubert und mit neuer Blumenerde gefüllt. Zunächst wurde alles neu bepflanzt. Der Mann beschnitt alles im Garten und befreite die Beete von Unkraut. Frau Esau und ihr Mann freuten sich jedes Jahr auf das Frühjahr; für sie war es nicht nur Frühjahrsputz, sondern ein wirkliches Hobby.

Frau Leittreter hat im Frühjahr den Balkon sauber gemacht, anschließend die Blumentöpfe gesäubert und neue Blumen gepflanzt. Als Nächstes wurden die Balkonmöbel und der Sonnenschirm aus dem Keller geholt, sauber gemacht und wieder auf den Balkon gestellt. Die Garage wurde sauber gemacht, und das Auto bekam



Foto: Pixabay



Frau Schmitz-Wagner im Wohnzimmer des WB 2

neue Autoreifen. Das Grab ihrer Eltern hübsch zu machen, gehörte 50 Jahre zu ihrem Frühjahrsputz. Zu guter Letzt wurde im Frühjahr noch der Urlaubskatalog angesehen und ein Urlaub gebucht.

Frau Schmitz-Wagner hat den kompletten Frühjahrsputz meist freitags gemacht, wenn ihr Mann bis Mitternacht in der Kneipe war. Als erstes putzte sie die Fenster und pflanzte neue Blümchen. Dann wurde die Kleidung für den Frühling gewaschen. Wenn die Waschmaschine lief, ging es ins Badezimmer, und sie reinigte dieses von oben bis unten. Jetzt ins Schlafzimmer: Auf dem Wohnzimmerschrank lag Staub – nicht mehr lange. Als Nächstes: Staubsaugen. Jetzt ins Büro: Papierstapel abarbeiten, einsortieren, die liegen gebliebenen Notizen erledigen. Staubsaugen. Dann wieder in die Küche: Geschirr abwaschen, die Mülltonne nicht vergessen. Der Balkon durfte natürlich nicht fehlen. Noch zügig den Hausflur fegen und wischen. Wenn dies erledigt war, ging es nochmal in die Wohnung: Staubsaugen und wischen. Dann setzte sie Kaffee auf und wartete meist auf dem Balkon, bis ihr Mann nach Hause kam. (Michelle Hermanns)

Kunigundenheim: Frühjahrsputz „äußerlich wie innerlich“

Mit dem Frühling kommt nicht nur neues Leben in die Natur, sondern auch eine ideale Gelegenheit, frischen Wind in unsere Umgebung und in uns selbst zu bringen.

Frau Schwach von Wohnbereich 1 des Kunigundenheimes berichtete: „Ich habe alles mit Ata geputzt, auch die Wäsche damit gewaschen. Die Schränke wurden von außen wie von innen geputzt, und auf den Küchenschränken habe ich Zeitung ausgelegt, so dass Staub und Fett sich nicht ablegen konnten.“

Unsere Damen vom Wohnbereich 2, Frau Schmall, Frau Watzke, Frau Blaumeiser, Frau Uiting, Frau Weymans und Frau Wilbers waren sich einig: „Nach jeder gründlichen Reinigung im Haus oder in der Wohnung, haben wir Frauen uns einen Friseurtermin gegönnt oder auch eine Maniküre zur Belohnung der harten Arbeit. Als besonders anstrengend blieb das Reinigen der Teppiche in Erinnerung, und es gab meistens mehr als einen Teppich im Haushalt.“

Frau Busch vom Wohnbereich 3: „Ich hatte eine Haushaltshilfe bei mir angestellt, die im Frühjahr die Fenster mit Essigreiniger und einem Fensterledertuch geputzt und die unsere Teppiche draußen aufgehängt und gründlich ausgeklopft hat. Für meinen innerlichen Frühjahrsputz habe ich Heilfasten gemacht. Das Fasten bestand nur aus flüssiger Nahrung wie klarer Suppe, Tee und viel Bewegung, das tat mir persönlich gut.“ (GS)

Workshop „Offener Dialog“ in den Caritasheimen

Die Beschäftigten der Caritasheime haben seit 2022 an mehreren Workshops und Austauschrunden im Rahmen des „Offenen Dialoges“ teilgenommen. Alle Berufsgruppen von der Pflege, über den Sozialdienst, die Betreuung, die Hauswirtschaft, Betreuung, Pforte und Verwaltung waren zur Teilnahme eingeladen. Ziel ist es, die Arbeit noch stärker an den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern auszurichten.

Bei den letzten Veranstaltungen des „Offenen Dialoges“ im Februar wurden rund 65 Kolleginnen und Kollegen aus allen Caritasheimen die Leitplanken vorgestellt, die gemeinsam über Monate entwickelt worden sind. Unter der Überschrift „Wir sind das Zuhause der Bewohnerinnen und Bewohner – manchmal auch ihre Familie“,

entstanden die zukünftigen Leitlinien. In jedem Wohnbereich soll das Team Hand in Hand in gemeinsamer Verantwortung für den Wohnbereich arbeiten.

Ab April 2025 werden diese Leitlinien jetzt nach und nach in den Caritasheimen umgesetzt. Einige Einrichtungen sind mit einzelnen Projekt-Wohnbereichen schon länger auf diesem Weg, viele starten demnächst. Unterschiedliche Wege und Lösungen sind dabei erwünscht. Sie dienen nicht einem Wettbewerb, sondern dem gemeinsamen Lernen.

Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden als bereichernd angesehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen sollen stärker als bisher nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gefragt werden, um gemeinsam ein gutes Zuhause für den Lebensabend zu gestalten. (sobu)



Gemeinsam wird überlegt, was das Beste für die Bewohnerinnen und Bewohner ist

AUS DEM ALTENHEIM ST. JOSEF



Das Josefshaus feiert den Josefstag

Der Josefstag ist im Kirchenjahr der römisch-katholischen Kirche das Hochfest des Heiligen Josef am 19. März.

Für unser Josefshaus hat dieser Tag daher eine besondere Bedeutung. Wir feiern jedes Jahr am 19. März den Schutzpatron Josef, nach dessen Namen unsere Einrichtung benannt ist.

Beginnend mit einem Festgottesdienst am Vormittag in der schönen neugotischen Kapelle unseres Hauses feierten wir auch dieses Jahr ausgiebig. Pfarrer Heinz Her-



Geschunkelt wird auch



Frau Rögel mit Frau Hekele



Frau Reffgen und Frau von der Heiden



Gute Stimmung auf der Tanzfläche

pers segnete die Statue des Heiligen Josefs, welche als Abschiedsgeschenk von den Armen-Schwestern des Heiligen Franziskus an Einrichtungsleitung Frau van Tintelen überreicht wurde.

Nachmittags bei Kaffee und leckerem Kuchen und einer großartigen Stimmung, zeigten die Künstler von Duo Pan sich von ihrer besten musikalischen Seite.

(Basina Kurumundayil)



Frau Menke, Frau Winters
und Frau Göttert

Karneval im Josefshaus

Wie in den letzten Jahren, hat der Verein KG Grün-Weiß-Grönland 1957 e.V. auch in diesem Jahr wieder das Unterhaltungsprogramm für unsere Karnevalsfeier auf die Beine gestellt.

Die Feier war, wie jedes Jahr, ein großer Erfolg und die Stimmung super! Es gab Eierlikör, Kuchen und viele Snacks. So konnte jeder etwas genießen und die Feier in vollen Zügen auskosten. Mitarbeiter und Bewohner haben geschunkelt, getanzt und geklatscht. Die Karnevalsfeier wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön an die KG Grün-Weiß-Grönland 1957 e.V.!

(Kimberly Kruß)

Die „Grönland Boys“
sorgten für gute Stimmung



Frau Karakis feiert gerne mit



Besuch des Krefelder
Prinzenpaares Peter I. und
Andrea III.



Die berühmte
St. Josef-Polonaise



Hübsch anzuschauen

Besondere Veranstaltungen im Josefshaus

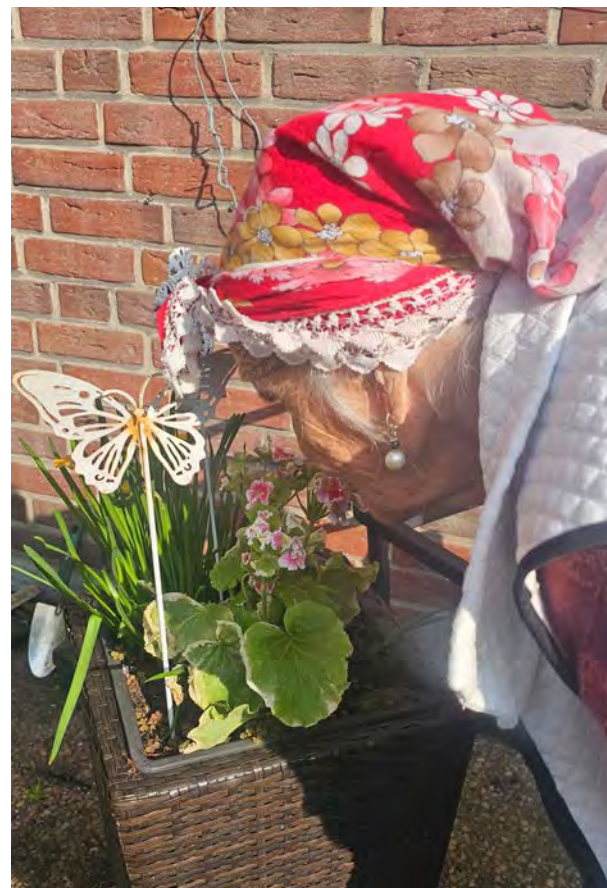
Kleiderverkauf 25.04.2025
Sonntagskonzert 27.04.2025
Frühlingsfest 14.05.2025
Schuhverkauf 26.05.2025
Erster Mittwoch im Monat:
Waffelessen
Dritter Mittwoch im Monat: Tanztee
Letzter Mittwoch im Monat:
Frühstücksbuffet
14-tägig sonntags Vormittag:
Männerstammtisch
Bewohnerbeiratswahl am 27.05.2025

**Bitte beachten Sie auch
die Aushänge.**

Gestaltung der Terrasse mit den Bewohnern und Bewohnerinnen

In diesem Jahr haben wir unsere Terrasse mit Blumen, Rosmarin, Minze und auch einem Pflaumenbaum bepflanzt. Die Bewohner hatten Spaß, daran teilzunehmen oder zu beobachten, was Spannendes auf der Terrasse stattfand.

Durch die verschiedenen Gerüche, z.B. von Rosmarin und Minze, wurden Geruchs- und Geschmackssinne der Bewohner aktiviert. Die Bewohner halten sich noch lieber auf der Terrasse auf, da alles farblich erblüht. Der Frühling ist da!
(Jessica Stemann)



Alle Sinne werden aktiviert – Frau Karakis erfreut sich an den schönen Blumen



Frau Hekele

Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung: Delk Bagusat und Dana Glöß

Online-Ausgabe:

<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>

Gesamtredaktion: strueven@caritas-krefeld.de

Redaktion: Reinhard Strüven (rs), Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot), Sabine Adler (ad), Ralf Omsels (oms), Natascha Meyer (mey), Jochen Roeken (rk), Gabriele Schulz (gs), Clemens Heßbrücke (chb), Anna-Katharina Gisa (gisa), Petra Kluthausen, Louisa Miegel

Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift: „Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld



Blaue Stund'

**Einst liebte er ,ne Amsel,
aber dacht', sie wär ,ne Kräh'.
„Spitz Dir die Ohren, dummer Hansel“,
Wenn er schon gar nix sah'.**

**Einst liebte er ,ne Meise
aber dacht', sie wär ein Specht.
Stets war sie auf der Reise,
um die Liebe stand es schlecht.**

**Einst liebte er ,ne Ente,
aber dacht', sie wär ein Schwan.
Die Ent' wollt' nur die Rente
und ließ ihn niemals ran.**

**Einst liebte er ,ne Nachtigall
aber dacht' sie wär' ein Uhu.
Er hätte ,nen beachtlichen Knall
„Und die Eule, das bist Du-hu!“**

**So verpassen sie sich immer wieder,
und leben meist im falschen Bild.
Sie singen auch noch falsche Lieder.
Der Durst auf Wahrheit wird ganz wild.**

**Wenn jeder das, was er wollt' suchen,
sich einmal selber spüren ließe,
würd' er sein Dasein kaum verfluchen,
ganz gleich, wie er als Vogel hieße.**

Jürgen Monderkamp

Rossmann-Aktion: „Wa(h)re Nächstenliebe“

Spende von Pflegeprodukten und Gutscheinen

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses bedanken sich ganz herzlich beim Drogeriemarkt Rossmann bzw. der Kundschaft für eine großzügige Spende.

Im Rahmen der Spendenkampagne „Wa(h)re Nächstenliebe“ hat das Altenheim von der Rossmann-Filiale im Schwanenmarkt in der Innenstadt von Krefeld diverse Pflegeprodukte und Einkaufsgutscheine erhalten. Die Kundschaft von Rossmann hatten diese rund um den Valentinstag vor Ort gekauft und dann in einen bereitgestellten Spenden-Einkaufswagen gelegt. Anfang März wurden die Spenden an Beate van Tintelen, Einrichtungsleiterin des Josefshauses, übergeben und an die Seniorinnen und Senioren des Josefshauses verteilt.



(v.l.n.r): Im Schwanenmarkt übergaben Patricia Lang und Jessica Jung die Rossmann-Spenden an Judith Samperi (stellvertretende Vorsitzende des Josefs-Haus-Heimbeirats) und an Josefs-Haus-Leiterin Beate van Tintelen. Vielen Dank für die tolle Aktion!



Diese Aktion kam nicht nur bei der Bewohnerschaft gut an. Jessica Jung, Leiterin der Rossmann-Filiale, berichtete: „Viele unserer Stammkunden kamen mehrfach, um etwas zu spenden. Ich glaube, dass durch unsere Aktion das Bewusstsein der Menschen noch einmal gestärkt wurde, den Fokus auch auf die älteren Generationen und deren Bedürfnisse und Sorgen zu lenken.“ Vielen Dank für die tolle Aktion! (sobu)



Wir begrüßen im Josefs-Haus

Frau Else Agnes Schmitz-Wagner
 Frau Ingeborg Ledück
 Frau Wilhelmine Hekele
 Frau Irmgard Crone
 Frau Ursula Willim
 Herrn Jakob Patten
 Frau Burglind Göttert
 Frau Yadigar Karaduman
 Herrn Friedrich Lessmann
 Frau Anneliese Deckers
 Frau Rosemarie Gofferje
 Frau Rita Pöplinghaus
 Frau Hatice Nazlier
 Herrn Mehmet-Ali Nazlier
 Frau Giuseppina Schiavino Esposito
 Herrn Hans-Gerd Nauen

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Liselotte Jansen
 Frau Marija Cvitkovic
 Frau Christel Bleibaum
 Frau Elisabeth Blersch
 Herrn Andre Blankenheim
 Frau Karin Luise Dentges
 Frau Remma Levchenko
 Herrn Johannes Rudolf Braßeler
 Frau Hildegard Sibilla Bocker
 Frau Evangelia Filippa
 Herrn Gernolf Johannes Martens
 Herrn Friedrich Wilhelm Hüls
 Frau Adele Matheuszik
 Frau Dagmar Schneiders
 Herrn Heinrich Turowski
 Frau Rita Elisabeth Hartl

„Niemand ist fort, den man liebt. Liebe ist ewige Gegenwart.“ (Stefan Zweig)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Frau Sehriban Karakis zum 93. Geburtstag
 Herrn Helmut Krüger zum 81. Geburtstag
 Frau Helena Rosemarie Alooian zum 83. Geburtstag
 Frau Sarah-Ann Seigner zum 76. Geburtstag
 Frau Brigitte Marianne Schröder zum 77. Geburtstag
 Frau Renate Gertrud Peters zum 84. Geburtstag
 Frau Wilhelmine Marlies Nacken zum 83. Geburtstag
 Frau Helga Schneider zum 94. Geburtstag
 Frau Anneliese Deckers zum 71. Geburtstag
 Herrn Martin Molderings zum 89. Geburtstag
 Herrn Friedrich Wilhelm Lünstroth zum 77. Geburtstag

... im Mai:

Herrn Rudolf Lucas zum 77. Geburtstag
 Frau Gisela Sauels zum 74. Geburtstag
 Frau Susanne Pierkes zum 81. Geburtstag
 Frau Irmgard Schober zum 91. Geburtstag
 Frau Imma Lösche zum 69. Geburtstag
 Frau Petra Strucken zum 67. Geburtstag
 Frau Erika Hofmann zum 94. Geburtstag

... im Juni:

Frau Ursula Menke zum 93. Geburtstag
 Frau Ursula Eßer zum 69. Geburtstag
 Herrn Udo Wolf Hansen zum 80. Geburtstag
 Frau Trajanka Ademi zum 77. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Gottesdienste im Josefs-Haus

Heilige Messe mit Pfarrer Heinz Herpers samstags um 16 Uhr in der Kapelle.

Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer Gerhard Herbrecht nach Vorankündigung.

Regelmäßige Angebote der seelsorgerischen Betreuung.

AUS DEM KUNIGUNDENHEIM



Eine wunderbare Geschichte

Firma Stieglmeyer verhilft zum Glück

Zwei Gläser klingen, der Sekt perlt, verliebte Blicke treffen sich im Kunigundenheim der Caritas in Krefeld-Uerdingen. Renate Pfister und Paul Kloppenburg liegen Probe in ihrem neuen Doppelbett und sind sich einig: Es ist wunderbar! Am Anfang dieser Geschichte stand ein Fernsehbericht. Der WDR hatte über Liebespaare in Seniorenheimen recherchiert und war auf die herzerwärmende Love-story aus Uerdingen gestoßen. Als Renate Pfister vor einem Jahr ins Kunigundenheim zog, sprach Paul Kloppenburg sie sofort an. „Der erste Tag hier ist der schwerste“, erzählt er. „Renate schaute aus dem Fenster und schien sich zu fragen: Wo bin ich hier? Was mache ich



hier? Also haben wir uns unterhalten und ich habe ihr erklärt, dass hier alles sehr, sehr gut ist.“ Tatsächlich wurde alles noch viel besser als erwartet, denn im schönen neuen Zuhause entwickelte sich zwischen den beiden schnell eine neue große Liebe.

Vertriebsleiter weiß die Lösung

Als der WDR-Beitrag in der Lokalzeit gesendet wird, sitzt Thilo Heidenreich vor dem Fernseher. Der Vertriebsleiter Pflegeheim bei Stieglmeyer ist tief bewegt – und macht sich sofort Gedanken. Im TV-Bericht ist deutlich zu sehen, dass die Frischverliebten in ihrem Doppelzimmer in ungleichen Einzelbetten schlafen. Wäre ein Libra Partner nicht eine viel bessere Lösung? Und würde Stieglmeyer es schaffen, dem Paar noch vor dem Valentinstag ein solches Bett zu schenken? Vorbei ist die Zeit der zusammengeschobenen Einzelbetten mit einer gerollten Decke in der Mitte. Das neue Partnerbett ist der perfekte Platz, um zusammen einzuschlafen und aufzuwachen. Frau Pfister und Herr Kloppenburg lassen sich Hand in Hand in die Kissen sinken und freuen sich über dieses Valentinsgeschenk, zu dem auch zwei wohnliche Aparto-Nachttische gehören. (GS)

Renate Pfister, Paul Kloppenburg,
Thilo Heidenreich und Guido Ruegenberg

Muschelessen – ein klassisches Gericht

Am 23. Januar gab es einen besonderen kulinarischen Genuss im Kunigundenheim: Ein gemeinsames Muschelessen in der gemütlich eingedeckten Cafeteria sorgte bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern für Abwechslung und Erinnerungen.



Muschelessen in der Cafeteria

Es wurde für sie ein besonderer Abend. Wie am Niederrhein üblich, wurden die Miesmuscheln mit Wurzelgemüse und Schwarzbrot angerichtet. Ein klassisch rheinisches Gericht, welches viele Bewoh-



Frau Pfister und Herr Bilecka lassen es sich schmecken



nerinnen und Bewohner noch aus früheren Zeiten kannten. Dazu wurde Bier und Weißwein angeboten. Somit war das Muschelessen nicht nur ein kulinarischer Höhepunkt, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit. (CHB)

Karnevals-Urgestein setzt sich immer noch ein

Als vor 15 Jahren „Jupp“ Reintges sein Amt als Organisator der Karnevalssitzung im Kunigundenheim aus Krankheitsgründen niederlegte, war Willi Strater sofort zur Stelle und übernahm in der Session 2014/2015 die Organisation.

Willi Strater ist ein Urgestein des Krefelder Karnevals. So ließ er sich zum Beispiel in die Pflicht nehmen, als in Uerdingen in



Willi Strater



Willi Strater, Nicole Dönni, Prinzenpaar Peter I. und Andrea III.

der Session 2014/15 kein Prinzenpaar gefunden werden konnte. Er nahm mit seiner Prinzessin Niki die Aufgabe an, da es für ihn unvorstellbar war, dass es kein Prinzenpaar in Uerdingen geben könnte. Ganz unaufgeregt nahm er dann auch die Aufgabe wahr, im Kunigundenheim die Karnevalssitzung zu organisieren und zu leiten. Dies hat er nun in diesem Jahr zum 10. Mal gemacht und das trotz Beschwerden. Pflichtbewusstsein, etwas, was heute unmodern geworden ist, ist für ihn die



Herr Küppers und Frau Busch



Frau Hansen, Frau Wild, Herr Ruegenberg

Antriebsfeder seines Engagements, so berichtete er im Gespräch. Welchen Respekt er in Uerdingen genießt, wurde am Tulpensonntag deutlich, als er am Zugweg saß und von vielen Gruppen besonderes begrüßt wurde. DANKE Willy! (Rö)



Frau Busch, Frau Boeker, Herr Haubrich



Frau Erdmanski



Herr Seul



Frau Haubrich und Prinz Dirk III.



Herr Küpper und Frau Rother



Teenie Tanzcorps der GKG 1878 e.V.

Unsere Skat Gruppe

Seit über 200 Jahren spielen Menschen in Deutschland und auf den ganzen Welt Skat. Skat wird als eines der komplexesten Kartenspiele der Welt beschrieben. Bis heute gibt es regelmäßige Skatturniere, zumeist in Kneipen oder Wirtschaften.

Drei Bewohner des Kunigundenheimes Volker Fehmer, Paul Kloppenburg und Helmut Dames (Foto)



spielen dieses traditionelle Spiel nun seit einigen Monaten fast täglich. Sie haben sich ihren Stammplatz in der Cafeteria des Kunigundenheimes reserviert. So haben auch andere Bewohner und Mitarbeiter die Möglichkeit, mal vorbeizuschauen um zu sehen, wie es „steht“.

Um jedoch ein Gerücht zu entkräften: Skat ist kein reines Männerspiel. (GS)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Frau Margarete Busch zum 89. Geburtstag
Herrn Reinhard Rother zum 76. Geburtstag
Frau Mathilde Horrix zum 82. Geburtstag
Frau Edith Löffler zum 97. Geburtstag
Frau Gisela Fitz zum 86. Geburtstag
Frau Luise Winter zum 90. Geburtstag

... im Mai:

Herrn Hans Stoffels zum 78. Geburtstag
Frau Christel Käte Werner zum 87. Geburtstag
Frau Renate Bachmann zum 87. Geburtstag
Herrn Udo Eberhard Kreth zum 82. Geburtstag
Herrn Paul Kloppenburg zum 74. Geburtstag

... im Juni:

Frau Hannelore Blaumeiser zum 84. Geburtstag
Herrn Klaus Goldhammer zum 88. Geburtstag
Frau Ingrid Schmall zum 86. Geburtstag
Herrn Hans-Georg Döring zum 87. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Gottesdienste und Veranstaltungen im Kunigundenheim

An jedem 1. Freitag im Monat bieten wir einen evangelischen Gottesdienst an. Am 2. und 3. Freitag im Monat findet ein Impuls in den Wohnbereichen statt. Am 4. Freitag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert.

Wir begrüßen im Kunigundenheim

Herrn Peter Haubrich
Frau Hannelore Mommsers
Herrn Klaus Bruchhaus
Frau Ursula Anna Therese Hansen
Frau Ingrid Droste
Frau Silvia Zernechel

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Herrn Helmut Otto
Herrn Udo Heinz Nellessen
Frau Gertrud Regina Schmidt
Herrn Ludwig Weymans
Frau Henriette Mathilde Kratzenstein
Herr Klaus Bruchhaus
Frau Henriette Küpper
Herr Walther Dieter Theilig

„Man lebt zweimal: das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“ (Honoré de Balzac)

AUS DEM MARIENHEIM



Internationaler Freiwilligendienst

Herr Sekar unterstützt das Marienheim

Seit Februar 2025 zeigt sich am Empfang des Marienheimes ein neues Gesicht. Sathoshkumar Sekar unterstützt im Rahmen seines 18-monatigen Internationalen Freiwilligendienstes „Frei Werk“ des Deutschen Roten Kreuzes die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses.

Der aus dem Süden Indiens stammende 23-Jährige interessiert sich sehr für Lebensmittel und Ernährung. Erste Erfahrungen in diesem Bereich sammelte er

während seiner Ausbildungszeit im Bereich „Hotelmanagement and Tourism“, welches mit den Inhalten eines Hotelfachmanns zu vergleichen ist.

In seiner Heimatstadt Auroville im Bundesstaat Tamil Nadu arbeitete er nach seinem Abschluss als Koch in einem kleinen Restaurant. Das Interesse, mehr internationale Küche kennenzulernen, bewog ihn dazu, in einem entsprechenden Restaurant tätig zu werden. Der Wunsch, andere Kulturen, Sprachen, sowie die internationale Küche kennenzulernen brachte ihn dazu, sich beim Freiwilligenprogramm zu melden. Derzeit lebt er gemeinsam mit weiteren aus Indien stammenden Freiwilligen in Duisburg bei „Kolping Jugend Wohnen“.

Neben seinem Freiwilligendienst im Marienheim erlernt er in Sprachkursen die deutsche Sprache. Wir wünschen Herrn Sekar einen guten Start in Deutschland und im Marienheim! (ad)



Sathoshkumar Sekar und Ketevani Gulua

Projekt Alt trifft Jung

Seit Ende letzten Jahres besuchen regelmäßig Kinder des Kindergartens Krokobär im Rahmen des gemeinsamen „Projektes Alt trifft Jung“ das Marienheim. Der Austausch der Generationen fördert die Teilnahme an den Lebenswelten der jeweilig anderen.



Bewegungsangebot beim Projekt Jung trifft Alt

Gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Marienheims werden verschiedensten Aktivitäten durchgeführt. Gemeinsames Backen von Weihnachtskeksen oder auch Amerikanern stand genauso schon auf dem Programm, wie die gemeinsame Teilnahme am regelmäßig im Haus stattfindenden Bewegungsangebot mit Sozialdienstmitarbeiterin Stella Schwinke. „Die Bodenmatten ersetzen die Stühle für die Kinder“, äußerte Frau Schwinke. Viele Bewegungsspiele, wie „Laurenzia ...“ konnten den Bewegungsfähigkeiten der jeweiligen Generation angepasst werden. Ein wildes Spiel entstand, als der große Luftballon durch die Gegend flog. Die Kinder zauberten vielen Seniorinnen und Senioren ein Lächeln ins Gesicht. Das nächste Treffen kommt ganz gewiss, und alle sind dazu recht herzlich eingeladen. (ad)

Besondere Termine im Marienheim, bitte vormerken:

19.5.2025 Maifeier

Erinnerungscafe:

Einmal im Quartal, in jedem Wohnbereich einzeln

Frühstücksbuffett:

14-tägig mittwochsmorgens von 8-11 Uhr für alle Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte

Katholischer Gottesdienst:

Jeden zweiten Freitag im Monat, um 16 Uhr, mit Pfarrer Schwarzmüller

Jeden ersten Dienstag im Monat „Gabe der Kommunion“ durch unsere kath. Ehrenamtliche Gisela Krause

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden dritten Mittwoch im Monat, um 16 Uhr, mit Pfarrerin Christine Grünhoff oder Pfarrer Siebenkotten

Karnevalsfeier im Marienheim

Die Närrinnen und Narren des Marienheims fieberten der Karnevalsfeier entgegen. Am 24. Februar versammelten sich dann alle auf dem großen Marktplatz des Hauses, und Conferencier Horst Krefelder führte mit stimmungsvollen Reden und Liedern nach Kaffee und Kuchen durch das Programm.



Prinzessin Gudrun mit Herrn Werner Amend



Susann Kornack (ehem. Heimleiterin), Anneliese Pütz, Beate Henke, Werner Schraven

Die Kinder- und Minitanzgarde der KG Fidelio Moers wurde ebenso mit großem Applaus empfangen, wie das Oppumer Prinzenpaar Achim und Gudrun. Die Homburger Sternchen, mit ihren diversen musikalischen Parodien von Andrea Berg bis



Beste Stimmung im Saal



Prinzenpaar Achim und Gudrun aus Oppum mit Hofstaat

hin zu Udo Lindenberg, regten zum Mitsingen und Schunkeln an. Als Höhepunkt traten das Männerballett „Die Taktlosen“ aus Moers auf und viele hielten sich bei ihrem Auftritt den Bauch vor lauter Lachen. Als Abschluss rundete ein gemeinsames Abendessen die Feierlichkeiten ab. Ein dreifaches Helau und ein großer Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Feier möglich gemacht haben! (ad)



„Die Taktlosen“ aus Moers

Rufsäule schafft Abhilfe

Unser Garten ist von Frühling bis Herbst bei Bewohnerinnen und Bewohnern immer ein gern genutzter Teil des Marienheims. Von der sonnigen Terrasse aus führt ein abfallender, gepflasterter Weg bis hinunter in den Garten und ist somit auch gut für diejenigen nutzbar, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind.

Schon vor längerer Zeit machte unser Bewohnerbeirat auf Initiative von Beiratsmitglied Herrn Werner Amend darauf aufmerksam, dass ein Aufenthalt im Garten für einige Bewohnerinnen und Bewohner immer an eine Begleitung gekoppelt sei, da sie die Schräge nicht selbstständig bewältigen können. Sie hatten die Sorge, es nicht rechtzeitig (beispielsweise für Toilettengänge) zurück ins Haus zu schaffen. Nachdem einige Lösungsvorschläge im Bewohnerbeirat diskutiert wurden, einigte man sich schließlich auf die Installation einer feststehenden Rufsäule, die einfach und unkompliziert von jedem bedienbar sein sollte.

Gesagt, getan: Es folgten Pläne zur Stromversorgung, ein Fundament musste gegossen werden, die Säule musste an die bestehende Rufanlage der Wohnbereiche angeschlossen werden und noch einige kleinere und größere Hürden mehr.

Und nun ist es endlich soweit: Wer bei der Bewältigung des Weges Unterstützung benötigt, betätigt den Knopf an der Säule und im Wohnbereich 1 im Erdgeschoss erscheint auf der Anzeigetafel das Wörtchen „Garten“.

Der Frühling im Marienheim kann kommen, denn dem Gartenbesuch steht nun wortwörtlich nichts mehr im Weg.

(Johanna Nwokoro)



Neue Rufsäule schafft Sicherheit

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Frau Renate Stür zum 75. Geburtstag
Frau Angela Sauerborn zum 67. Geburtstag
Frau Ilse Harendt zum 89. Geburtstag

... im Mai:

Frau Jana Braun zum 54. Geburtstag
Herrn Helmut Költgen zum 59. Geburtstag
Frau Helga Kirschbaum zum 88. Geburtstag
Frau Anneliese Isselmann zum 93. Geburtstag
Frau Gisela Kort zum 74. Geburtstag

... im Juni:

Herrn Uwe Schmidt zum 72. Geburtstag
Frau Andrea Lennartz zum 57. Geburtstag
Frau Brigitte Krahmer zum 91. Geburtstag
Frau Renate van Royen zum 85. Geburtstag
Frau Regina Maasen zum 86. Geburtstag
Herrn Erwin Overbeck zum 85. Geburtstag
Frau Margarete Bartoniek zum 86. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Beschäftigungsangebote des Sozialdienstes im Marienheim:

Jeden Dienstagnachmittag „Kegeln für alle“ mit Frau Stella Schwinke und Frau Sabine Adler
14-tägig Dienstags- und Donnerstagsvormittags „Kreatives Angebot“ mit Frau Stella Schwinke
Jeden Dienstag und Mittwochvormittag „Kraft- und Balancetraining“ für jeden Wohnbereich mit Herrn Komans
Jeden Donnerstagnachmittag „Bingo für alle“ mit Herrn Martin Kruber
Jeden Freitagvormittag „Bewegung für alle“ mit Frau Stella Schwinke

Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge.

Wir begrüßen im Marienheim

Herrn Hebert Krickel
Herrn Hans Strunk
Frau Renate Stür
Herrn Uwe Schmidt
Herrn Manfred Onnertz
Frau Anneliese Schmitz
Frau Margarete van Genabith
Frau Angelika Weinmann
Frau Anita Bathen
Frau Gertrud Hops
Herrn Wilhelm Karhausen
Frau Andrea Lennartz
Herrn Wolfgang Reese
Frau Karin Voigt

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Herrn Emil Drexel
Frau Irmgard Strunk
Frau Doris Bollmann
Frau Gerta Sokolowski
Frau Margot Greiffenberger
Frau Elisabeth Hölter
Frau Waltraud Lütger
Herrn Johann Peter
Frau Hildegard Kinne
Frau Brigitte Lamers
Herrn Dieter Otten
Frau Rita Volkmer
Herrn Franz-Joseph Brillen
Herrn Alfred Flohr
Frau Margret Dimiccoli

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

AUS DEM LANDHAUS MARIA SCHUTZ



Herzliche Botschaften

Den Valentinstag kann man wohl nicht zu den klassischen Brauchtumstagen zählen, die unsere Bewohner in ihrer Vergangenheit gefeiert haben. Dennoch haben die Senioren vom Wohnbereich Tulpenweg den 14. Februar als Anlass genommen, um ein paar nette Worte an die Liebsten zu richten.



Frau Rathow-Reicka übergibt ein Herz an Frau Lieser



Die gebastelten Herz-Botschaften der Senioren und Seniorinnen

Vorab unterstützte Betreuungsassistentin Katrin Niessen bei der Gestaltung der individuellen Herzensbotschaften. Bei romantischer Musik und süßen Knabberherzen schaffte sie eine liebevolle Atmosphäre für ein wertschätzendes Miteinander. So wurden schließlich als Zeichen der Liebe und Anerkennung alle gebastelten Herzen mit gefühlvollen und wertschätzenden Botschaften an Mitbewohner, Freunde, Angehörige und Mitarbeiter übergeben. (mie./ bot.)

Landhaus Maria Schutz

Wofür die Seniorinnen und Senioren **Danke** sagen möchten

Wussten Sie, dass in jedem Jahr der 12. Mai für einen bestimmten Gedenktag steht? Es ist der internationale Tag der Pflege! Diesen besonderen Tag haben wir zum Anlass genommen, um unsere Bewohner zu fragen, wofür sie dem Pflegepersonal danken möchten.

Das ist unser Ergebnis:

„Ich bin dankbar dafür, dass ich hier sein darf und dass ihr mir dabei geholfen habt, wieder laufen zu lernen.“ (Käthe Högel)

„Ich bin sehr zufrieden. Ihr seid immer für mich da, wenn ich euch brauche. Und dass, obwohl ich ja einen besonderen Unterstützungsbedarf habe.“ (Erika Lieser)

„Wir haben nichts auszusetzen. Ihr seid immer freundlich und nett und macht alle gute Arbeit.“ (Ingrid Kotze, Gertrud Seidl, Anneliese Fritsch)



„Danke, dass ihr so höflich, zuvorkommend und hilfsbereit seid. Hier bekomme ich das ganze Wohlfühlprogramm.“ (Frau R.)

„Ihr seid aufmerksam und gründlich. Ich muss nicht nachfragen, sondern ihr kommt von euch aus. Man darf sich hier wohlfühlen.“ (Marianne Hahlen)

„Ihr seid ohne Ausnahme sehr hilfsbereit und bemüht, alle Bewohner gleich gut zu behandeln.“ (Gerd Holzmacher)

„Das Haus hier ist sehr gut. Ich bin sehr zufrieden, dass ich hier gelandet bin.“ (Reiner Knittel)

„Ich fühle mich richtig gut aufgehoben hier.“ (Jochem Radermacher)

(mie/)

BIVA-Pflegeschatzbund e.V. für Sie in den Caritasheimen gGmbH
Schulung, Information, Austausch

EINLADUNG

Schön, dass Sie sich engagieren. Mittendrin und mit dabei, das freut uns. Damit erfüllen Sie eine wichtige Aufgabe. In der Funktion der Bewohnervertretung (Beirat) laden wir Sie herzlich zur Teilnahme an der Schulung zur Mitwirkung und Mitarbeit ein.

Wann: Mittwoch, 25. Juni 2025

Uhrzeit: 10.30-16.00 Uhr

Wo: Landhaus Maria Schutz,
Maria-Sothmann-Str. 45, Krefeld

Dozent: Herr Markus Sutorius

Programm:

- Vorstellungsrunde
- Klärung der Inhalte und Fragen, Schulung
- Mittagspause (inkl. Mittagessen)
- Schulung und Abschlussrunde

Um eine Anmeldung wird gebeten, ab sofort bis spätestens Mo., 16.6.2025 bei Ilka-D. Bott (Koordination), Telefon 0 21 51/6 54 68-25 oder -55; per E-Mail: bott@caritas-krefeld.de

Entspannung gratis im Frühlingspaket

Bereits seit sieben Jahren pflegt das Landhaus die herbstliche Tradition der Pflanzaktion „1000 und eine Blumenzwiebel“: Mit Gummistiefeln und Spaten ausgestattet, buddeln die Mitarbeiter und engagierte Helfer im Herbst Löcher rund um die Einrichtung, und die Senioren werfen fleißig eine bunte Mischung aus Blumenzwiebeln hinein. Gemeinsam fiebern dann alle dem Tag entgegen, an dem im Frühjahr die ersten Sonnenstrahlen die Nasen kitzeln und die Blumen nach und nach zu blühen beginnen. Und auch in diesem Jahr hat sich das Warten gelohnt: Narzissen, Krokusse, Hyazinthen und Tulpen zeigen sich wieder in ihrer vollen Blütenpracht rund um das Seniorenheim.



Es blüht wieder am Landhaus Maria Schutz

Mit blumigem Duft in der Nase und warmen Sonnenstrahlen auf der Haut begrüßen wir im Landhaus den Frühling und freuen uns auf entspannte Sonnenstunden. Kommen Sie uns doch auch gerne einmal im Landhaus besuchen und genießen Sie die Natur. Entspannung pur!

(mie)



Die Blumenpracht lädt zur Spazierfahrt ein

Veranstaltungsplaner im Landhaus Maria Schutz

Mai

Do., 8.5.2025 ab 15.30 Uhr: Tanz im Mai mit musikalischer Begleitung durch Monika Blümel
Mi., 21.5. ab 13.00 Uhr: Kavelaer Wallfahrt
Mi., 28.5. ab 8.00 Uhr: großes Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Juni

Sa., 28.6.2025 ab 14.30 Uhr: Erdbeerfest, Familiensommerfest mit Kuchenbuffet, Grill- und Salatbar, buntem Rahmenprogramm, Tombola und vielem mehr. Alle Angehörigen, Freunde, Bürger und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ausblick auf den Juli

Mi., 2.7.2025 ab 08.00 Uhr: großes Frühstücksbuffet in der Cafeteria

Bitte beachten Sie die Aushänge im Haus. Änderungen vorbehalten.

Rückblick auf die fünfte Jahreszeit

Auch in diesem Jahr wurde die fünfte Jahreszeit im Landhaus wieder gebührend gefeiert. Zur Einstimmung veranstalteten die Große Karnevalsgesellschaft 1878 und das Damenkomitee >Fidele 11< e.V. die Große Seniorensitzung. Unsere Senioren und Besucher konnten sich über ein umfangreiches Programm freuen: Von Prinzenpaaren über Tanzcorps bis hin zum Männerballett war für alle etwas dabei.

Dann folgte am 27. Februar der Altweiberturm auf das Büro des Einrichtungsleiters Thorsten Stockhausen. Mit Perücken, Partyhüten und Scheren ausgestattet ging es



Kinderprinzenpaar Verberg mit Tanzgarde



Ilse Doede schneidet Thorsten Stockhausen die Krawatte ab

in einer bunten Polonaise zunächst durch die Tagespflege und anschließend weiter in sein Büro. Auf dem Weg blieb keine Krawatte verschont, eine nach der anderen musste dran glauben.

Besonders erfolgreich war Ilse Doede, die sich zum Ende des Tages mit ganzen fünf Krawatten-Enden schmücken konnte. Zur symbolischen Machtübernahme durfte schließlich Maria Elisabeth Ruser-Sollie und Ingrid Kotze von Herrn Stockhausen den Schlüssel entgegennehmen, bevor dann alle gemeinsam bei Eierlikör, Muzen und Berlinern in einer fröhlichen Schunkelrunde den Tag ausklingen ließen.

(mie)

Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

Frau Maria Elisabeth Ruser-Sollie
Frau Marianne Margaret Minna Straub
Herrn Josef Vogt
Frau Ingrid Ursula Anita Rathow-Reicka
Frau Hannelore Waldecker
Herrn Eduard Bruno Tusch
Frau Anna Elisabeth Eickenberg

Frau Marlies Henriette Maaßen
Frau Karin Elisabeth Pescher
Frau Karin Bauer-Abeler
Frau Gertrud Höfges
Herrn Karl-Heinz Giesen
Herrn Dr. med. Asadollah Nabavi

Herzlich willkommen!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Herrn Rolf Fritz Josef Tombrock
zum 90. Geburtstag
Frau Elisabeth Christine Giesen
zum 96. Geburtstag
Frau Karin Elisabeth Pescher
zum 88. Geburtstag
Frau Anna Johanna Peterkes
zum 94. Geburtstag
Frau Henriette Wilhelmine Heller
zum 88. Geburtstag
Herrn Klaus Weegen zum 71. Geburtstag
Frau Ilse Doede zum 88. Geburtstag
Herrn Dieter Georg Langel zum 90. Geburtstag

... im Mai:

Frau Hilde Mechtilde Anna Jung
zum 94. Geburtstag
Frau Gisela Maria Berndt
zum 80. Geburtstag
Frau Irmgard Martha Kokol
zum 98. Geburtstag

... im Juni:

Herrn Wilfrid Johannes Borkmann
zum 79. Geburtstag
Herrn Werner Haas zum 81. Geburtstag
Frau Käthe Ida Jakobine Högel
zum 89. Geburtstag
Frau Beate Nowak zum 59. Geburtstag
Frau Wilhelmine Hermanns
zum 99. Geburtstag
Herrn Dr. med. Asadollah Nabavi
zum 88. Geburtstag
Frau Erika Lieser zum 85. Geburtstag
Frau Hannelore Waldecker
zum 81. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst:

Vierzehntägig am Montag
um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Evangelischer Gottesdienst:

Jeden ersten Mittwoch im Monat
um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Wir trauern um:

Herrn Günther Teichmann
Frau Rita Bollmann
Frau Isolde Aumann
Frau Erika Sibilla Gayk
Herrn Paul Peter Hälker
Herrn Horst Adalbert Kuklinski
Herrn Diedrich Josef Meyer
Herrn Dieter Hans Borstel
Herrn Joseph Adolf Wolber
Herrn Heinz-Jürgen Sweeren
Frau Margot Emilie Hemmersbach
Frau Gisela Elfriede Langel
Frau Irmgard Hostermann
Frau Maria Vorwerk

„Die Dahingegangenen bleiben
mit dem Wesentlichen, womit
sie auf uns gewirkt haben, mit
uns lebendig, solange wir selber
leben.“ (Hermann Hesse)

AUS DEM SAASSENHOF



Jung trifft Alt in der Saassenhof-Scheune

Seit neustem ist die Scheune Montagsvormittag prall gefüllt mit viel Energie und ganz viel guter Laune. Denn seit Mitte Januar findet das Angebot „Jung trifft Alt“ in der schönen Scheune des Saassenhofs statt.

Hierzu machen sich zehn Kinder der Kita Krützboomweg mit zwei Erzieherinnen auf den Weg zu uns, um unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu besuchen.



Kinder der Kita Krützboomweg besuchten den Saassenhof

Das erste Treffen wurde durch lustige und spannende Kennenlernspiele aufgelockert. „Ich liebe Kinder und finde das Angebot toll. So wird man nochmal richtig in die Jugend zurückversetzt“, schwärmte Frau Neumeyer.

Das Angebot wird im Wechsel durch die Erzieherinnen und den Sozialdienst des Saassenhofs vorbereitet. In Zukunft können sich die Kinder sowie unsere Bewohner und Bewohnerinnen auf viele abwechslungsreiche Angebote freuen.

(Katharina Müller, Sozialer Dienst)



Lustige Kennenlernspiele und Malen für Jung und Alt

Der Tag der Pflege am 12. Mai

Gedanken zur Pflege aus der Sicht einer Bewohnerin

Was ist Pflege? Menschen, die nicht mehr selbst für sich sorgen können, bedürfen der Hilfe. Die Pflege bezieht sich überwiegend auf das körperliche, geistige, emotionale sowie psychische Befinden. Der Generationenvertrag, bei dem die Senioren bis zu ihrem Versterben in der Familie bleiben, funktioniert nicht mehr.

„Krankenpflege ist eine Kunst und fordert, wenn sie Kunst werden soll, eine ebenso große Hingabe, eine ebenso große Vorbereitung, wie das Werk eines Malers oder Bildhauers.“

Florence Nightingale

*12. Mai 1820
+ 13. August 1910



Britische
Krankenpflegerin
und Pionierin
der modernen
Altenpflege

immer die Ruhe bewahren und freundlich sein. Sie beseitigen oft unangenehme Vorgänge. Sie kennen sich mit vielen Krankheiten aus. Dabei hat die Demenz einen hohen Anteil und die Menschen werden nicht jünger. Sie kümmern sich darum, dass die ihnen anvertrauten Senioren zufrieden sind.

Die Pfleger und Pflegerinnen sagen, dass ihnen die Arbeit Freude macht, obwohl sie im Schichtdienst arbeiten. Sie haben leider nicht immer intensiv Zeit, mit einem Bewohner oder einer Bewohnerin lange persönlich zu sprechen. Es ist ein Geben und ein Nehmen.

(Erika Dercks-Dückmann, WB 1)

Yoga für Senioren: Ein neuer Höhepunkt im Saassenhof



Erste Yogastunde im Saassenhof

Im Februar haben wir im Saassenhof mit Sitzyoga begonnen und unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind begeistert. Ziel des Senioren-yogas ist es, älteren Menschen unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen eine Möglichkeit zu bieten, ihre Lebensqualität zu verbessern und gleichzeitig Freude und Gemeinschaft zu erleben.

Unsere Yoga-Lehrerin Frau Berber bietet folgende Elemente an:

- Bewusste Atmung: Förderung von innerer Ruhe und Vitalität.
- Mobilisierung von Kopf bis Fuß: Sanfte

Bewegungen für Flexibilität und Wohlbefinden.

- Aufrichtung der Wirbelsäule und des gesamten Körpers: Unterstützung einer gesunden Körperhaltung.
- Stärkung der Muskulatur mit Fokus auf den Beckenboden: Verbesserung der Stabilität und Kontrolle.
- Koordinationsübungen: Förderung von geistiger und körperlicher Fitness.

- Gesang in Kombination mit Bewegung: Steigerung von Lebensfreude und Gruppengefühl.

Das Yoga-Angebot findet jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats statt. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz unserer Bewohnerinnen und Bewohner und hoffen, dass noch viele weitere von diesem Angebot profitieren können.
(Anna Mazur, Leitung Sozialer Dienst)

An Karneval zu Gast in Uerdingen

Mit zwei PKW ging es am Sonntag, den 2. März 2025, vormittags für vier Bewohnerinnen und zwei Betreuungskräfte zunächst in das Kunigundenheim. Dort wurden wir vom Sozialdienstleiter Herrn Joachim Roeken willkommen geheißen und freundlich begrüßt. Uns erwartete ein leckeres Mittagessen zur Stärkung für den bevorstehenden Umzug. Bei strahlendem Wetter und frühlingshaften Temperaturen erlebten und genossen alle Beteiligten mit viel „Helau“ einen wunderschönen Karnevals-umzug in der alten RheinStadt Uerdingen. Unsere Bewohnerinnen konnten an diesem Nachmittag viel „Kamelle“ fangen



Karneval in Uerdingen

und in mitgebrachten Beuteln sammeln. Glückliche und zufrieden traten wir dann am späten Nachmittag die Rückkehr zu „unserem Saassenhof“ wieder an.

(Johannes Lisson, Ehrenamtler)



Gemeinsames Mittagessen im Kunigundenheim

Gewinnerinnen und Gewinner des Preisrätsels

Über ein kleines Geschenk dürfen sich freuen:

Herr Leo Parschmann, Marienheim
Frau Anita Rommerskirchen, Tagespflege Maria Schutz
Frau Margarete van Genabith, Marienheim

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Herrn Ahmet Ilter zum 77. Geburtstag
 Frau Ursel Wilma Kunze zum 85. Geburtstag
 Herrn Jakob Peter Beckers zum 89. Geburtstag
 Frau Maria Anna Lemmen zum 92. Geburtstag
 Frau Ingrid Fuchs zum 84. Geburtstag
 Herrn Marian Wloka zum 77. Geburtstag
 Herrn Reinhard Schöttler zum 93. Geburtstag
 Frau Marianne Schrills zum 89. Geburtstag

... im Mai:

Frau Sibilla Petronella Inderfurth
 zum 87. Geburtstag
 Frau Anna Maria Opterooldt zum 88. Geburtstag
 Frau Maria Schmidt zum 88. Geburtstag
 Frau Doris Wilhelmine Wienand zum 74. Geburtstag
 Frau Johanna Margot Schriedels zum 93. Geburtstag
 Frau Marianne Weingertges zum 101. Geburtstag
 Frau Gisela Gebaly zum 74. Geburtstag
 Frau Jürgen Gerhard Lodder zum 83. Geburtstag

... im Juni:

Frau Margarete Duzaar zum 98. Geburtstag
 Frau Jutta Christa Zöller zum 82. Geburtstag
 Frau Renate Demmerling zum 78. Geburtstag
 Herr Günter Karl Wloka zum 86. Geburtstag
 Frau Henriette Krämer zum 94. Geburtstag
 Herr Hans Jürgen Pfüller zum 83. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Saassenhof

Frau Eva Berendt
 Frau Ute Bünemann
 Frau Maria Anna Lemmen
 Frau Ingrid Fuchs
 Frau Erika Mai
 Frau Elvira Naumburg

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Hanna Eleonore
 Wiederhold
 Frau Brigitte Buchwald
 Frau Edeltraud Lieselotte
 Trometer
 Frau Maria Wenzel
 Frau Ute Bünemann

**Das schönste Denkmal,
 das ein Mensch bekommen
 kann, steht in den Herzen
 der Mitmenschen. (Albert
 Schweitzer)**

Messen und Gottesdienste im Saassenhof

Die Messen und Gottesdienste finden
 jeden Freitag um 10.30 Uhr im Saassen-
 hof statt.

Darüber hinaus wird jeden letzten
 Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr ein
 Demenz-Gottesdienst gehalten.

Zusätzlich findet jeden Mittwoch um
 11 Uhr ein kurzer Morgenimpuls statt.

Auf Wunsch bieten die Geistlichen
 der Gemeinde die Krankensalbung in
 den Zimmern an.

Aktion von youngcaritas für unsere Caritasheime

Briefe gegen Einsamkeit – Ostergrüße von jungen Engagierten

Zu Ostern hat youngcaritas Krefeld junge Menschen unter dem Motto „Briefe gegen Einsamkeit“ dazu eingeladen, Briefe und Karten an Senioren und Seniorinnen zu schreiben. Viele machten mit und gestalteten liebevolle Grüße, um älteren Menschen zu zeigen: Ihr seid nicht allein.



Die bunten Osterpostkarten, Zeichnungen und Briefe wurden kurz vor den Feiertagen an das Kunigundenheim und den Saassenhof übergeben – ein schönes Zeichen von Mitgefühl und Verbundenheit zwischen Jung und Alt. Die beiden Einrichtungen freuten sich sehr über die herzlichen Botschaften und nahmen sie dankbar entgegen. Die Aktion ist auch für Weihnachten geplant – denn ein paar persönliche Worte können oft mehr bewirken, als man denkt.



Sarah Barthelmös, Ansprechpartnerin für youngcaritas Krefeld

youngcaritas Krefeld ist der Jugendbereich der Caritas, der jungen Menschen zwischen Engagement, Gemeinschaft und sozialer Verantwortung eine Plattform bietet. Hier werden ehrenamtliche Aktionen und Projekte von und mit Jugendlichen in der Stadt geplant und umgesetzt. youngcaritas unterstützt dabei, dass die Ideen von jungen Menschen für soziale Aktionen Realität werden können.

Sarah Barthelmös ist seit Februar die neue Ansprechpartnerin für youngcaritas Krefeld. Gemeinsam mit engagierten jungen Menschen möchte sie dazu beitragen, Jugendliche für soziale Themen zu begeistern und zu ermutigen, sich aktiv für andere einzusetzen – mit Herz, Ideen und Zusammenhalt. Sie hat ihr Büro im Hansa-Haus und ist per E-Mail erreichbar unter: sarah.barthelmoes@youngcaritas-krefeld.de. (youngcaritas)



AUS DEM ALTENHEIM IM HANSA-HAUS



Karnevalsstimmung im Hansa-Haus

Es waren wieder ein paar tolle Tage bei uns. Den Anfang machten wir mit der großen Karnevalsfeier mit vielen Tollitäten des Krefelder Karnevals und der KG Grönland.

Am Karnevalssamstag gab es in unserer Cafeteria ein tolles Karnevalskonzert. Eingeladen wurde Frau Monika Blümel, die immer für eine tolle Atmosphäre sorgt. Die Stimmung ist immer sehr schön. Ihre Musik hat den Bewohnern und Bewohne-



Tolle Stimmung auf der Karnevalsfeier

rinnen aus der Gruppe gut gefallen. Frau Werner, ganz vorne und allein, hat ein Karnevalslied gesungen. Es war ein schönes und unvergessliches Konzert.

(Khaterra Dost und Gabriela Zagala)



Annemarie Scheunpflug und das Prinzenpaar der Stadt Krefeld Peter I. und Andrea III.



Ordensübergabe: Uerdinger Kinderprinzessin Hailey I. an Christa Kletschke und Irina Maslov

Fröhliche Karnevalsmomente

Um unseren bettlägerigen Bewohnern eine Freude zu bereiten, haben wir sie in ihren Zimmern besucht und ein Stück Karnevalsstimmung zu ihnen gebracht.

Mit schwungvoller Musik, einem fröhlichen Tänzchen und einem herzlichen Lächeln. Oft sind es die kleinen Gesten, die das Herz berühren und den Tag heller machen.

Den Abschluss der Karnevalstage bildete dann der gut besuchte Aschermittwochsgottesdienst mit Pfarrer Volker Dupont, mit dem die Fastenzeit eingeläutet wurde.

(Samira Bardach)



Auch in den Zimmern kamen die Bewohnerinnen und Bewohner in den Genuss von Karneval



Auf Karneval folgt die Fastenzeit

Mit dem Aschermittwoch hat für die katholischen Christen wieder die Fastenzeit begonnen und endet erst in der Nacht zum Ostersonntag.

Diese bietet uns die Chance, unser Leben einmal zu überdenken, aufmerksamer mit uns selbst und unserer Umgebung zu sein. Zu erfahren, wie es ist, wenn man bewusst auf etwas verzichtet.

Fasten kann in unterschiedlichsten Formen passieren, heutzutage ist digitales Fasten häufig ein Thema. Das heißt, bewusster Verzicht auf das Smartphone und andere digitale Medien.

Fasten kann auch bedeuten, auf das tägliche Gläschen Bier zu verzichten oder auf negative Bemerkungen.

Manche Menschen verzichten auf Fleisch oder auch Süßigkeiten. Sich zum gemeinsamen Beten zu treffen kann ebenfalls ein Vorsatz in der Fastenzeit sein.

Fastenzeit und Ramadan

Fast zeitgleich mit dem christlichen Fasten findet dieses Jahr auch die Fastenzeit der Muslime, der Ramadan, statt. Eine gute

Gelegenheit, sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede Gedanken zu machen. Der Ramadan ist der islamische Fastenmonat sowie der neunte Monat des islamischen Kalenders. In diesem Monat fasten Muslime täglich vom Beginn des Morgenlichts bis zum Sonnenuntergang. In dieser Zeit verzichten die Gläubigen auf Essen und Trinken und weltliche Genüsse. Ramadan ist die Zeit der Besinnung, des Gebets und der Barmherzigkeit, um Gott noch näher zu kommen.

Am Abend wird das Fasten mit dem Iftar gebrochen, oft im Kreis der Familie und Gemeinschaft. Nach 40 Tagen endet der Ramadan mit dem Fest des Fastenbrechens „Eid al Fitr“. Dann trifft sich die Familie und betet zusammen und feiert.

Wir sehen, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt bei den Muslimen und Christen - der Verzicht, das Gebet und die Nähe zu Gott!

(Samira Bardach und Natascha Meyer)



Als engagierte Pflegedienstleitung werden wir Frau Schönberger in Erinnerung behalten

Ein Abschied nach zehn wertvollen Jahren

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Kolleginnen und Kollegen,

nach zehn erfüllten Jahren im Hansa Haus ist für mich die Zeit gekommen, in den Ruhestand zu gehen. Es ist ein bewegender Moment, auf eine so prägende und intensive Zeit zurückzublicken.

In diesen Jahren durfte ich viele außergewöhnliche Menschen kennenlernen – Bewohnerinnen und Bewohner, die mich mit ihrer Lebensgeschichte berührt haben, Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag mit Herzblut und Engagement arbeiten, und Angehörige, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ihnen allen gilt mein tiefster Dank.

Besonders stolz bin ich auf die vielen kleinen und großen Erfolge, die wir gemeinsam erreicht haben. Sei es, einen Bewohner auf dem Weg zu neuer Lebensfreude zu begleiten, Herausforderungen im Team zu meistern oder neue Ideen und Projekte umzusetzen – all das hat meine Arbeit bereichert und geprägt.

Der Abschied fällt mir nicht leicht. Dieses Haus, Sie alle, werden für immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Ich wünsche Ihnen und der Einrichtung weiterhin alles Gute, viele schöne Momente und die Zuversicht, dass die Arbeit in der Pflege nicht nur ein Beruf, sondern eine wahre Berufung ist.

**Mit herzlichen Grüßen und großer Dankbarkeit,
Evelyn Schönberger**

Mit dem Weltwärts-Programm die Welt entdecken

Im Februar 2025 haben sich zwei junge Männer aus Indien auf den Weg zu uns nach Krefeld gemacht, um Deutschland kennen zu lernen.

Sie sind Teilnehmer des Weltwärts-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Vinith Velu und Jomin Joseph machen nun für 18 Monate einen Bundesfreiwilligendienst bei uns im Hansa-Haus. Sie werden verschiedene Bereiche kennenlernen und möchten gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse ausbauen.

Die ersten Wochen sind nun schon um, und beide sind hier sehr gut angekommen.

Jahreszeiten: „Wie gefällt es euch in Deutschland und bei uns?“

Vinith Velu: „Sehr interessant. Es ist ein kultureller Wechsel. Die Menschen sind sehr nett. Ich hatte vorher Sorge, die Menschen hier wären weniger kommunikativ, aber sie sind sehr nett und offen.“

Jomin Joseph: „Hier sind sehr viele positive Menschen, und die Kolleginnen und Kollegen sind sehr nett.“

Jahreszeiten: „Wie gefällt euch die Arbeit, zurzeit seid ihr in der Betreuung?“

Vinith Velu: „Alles ist interessant und macht Spaß. Die Bewohnerinnen und Bewohner wollen uns unterstützen mit unserem Deutsch.“

Jomin Joseph: „Ja, es ist wichtig, dass wir gut Deutsch lernen. Bei der Arbeit lernen wir, dass wir die Situation der Bewohnerinnen und Bewohner verstehen und sie im Alltag unterstützen. Es ist schön, alles was wir hier mitmachen!“



Vinith Velu und Jomin Joseph im Bundesfreiwilligendienst

Jahreszeiten: „Was macht ihr gerne in der Freizeit?“

Jomin Joseph: „Ich gucke mir gerne interessante Plätze an, andere Städte.“

Vinith Velu: „Ja, ich gehe auch gerne spazieren und lerne die Umgebung kennen.“

Jahreszeiten: „Wie geht es nach dem Bundesfreiwilligendienst denn für euch weiter?“

Vinith Velu: „Ich möchte in Deutschland bleiben und eine Ausbildung machen.“

Jomin Joseph: „Ich auch, ich vermisse zwar meine Familie, aber wir werden uns immer mal gegenseitig besuchen können. Ich möchte gerne eine Ausbildung in der Pflege machen.“

Jahreszeiten: „Ihr beiden habt sehr viel Empathie und seid den Bewohnerinnen und Bewohnern schon nach so kurzer Zeit ans Herz gewachsen! Und uns auch! Schön, dass ihr da seid!“ (mey)

Tierischer Besuch im Hansa-Haus

Das Altenheim im Hansa-Haus hatte am 19.3. dieses Jahres Tierbesuch. Frau Weyerhorst aus Essen und ihre Tiere – Jacky das Pony, Jonathan der Esel, Karl das Frettchen und acht Kaninchen waren bei uns.



Mobile Tierfarm: Frau Weyerhorst mit Frettchen

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich in der Cafeteria versammelt und sich die Tiere angeschaut. Alle hatten Spaß dabei, die Tiere zu streicheln, mit Möhren zu füttern und dem Frettchen beim Klettern zuzuschauen.



Alle mochten Jacky, das Pony



Frau Tietz und Frau Sisak

Auch die bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohner haben wir überrascht und ihnen die Möglichkeit gegeben, die Tiere zu streicheln und zu füttern. Wir sind mit dem Pony Jacky und dem Kaninchen Lilly durch die Zimmer gegangen und haben die Bettlägerigen besucht. Einige hatten damit nicht gerechnet und sich umso mehr über den überraschenden Besuch gefreut. Wir haben vielen Bewohnerinnen und Bewohnern eine große Freude gemacht und sie waren alle so begeistert davon, dass sie dieses Erlebnis gerne wiederholen wollen.

(Irina Maslov)

Veranstaltungen im Altenheim im Hansa-Haus

20.4.25, ab 9 Uhr
Großes Osterfrühstück
29.4.25 Wahl des neuen
Bewohnerbeirats
11.5.25 ab 9 Uhr Muttertagsfrühstück
29.5.25 Vatertagsgrillen
20.5.25 Wallfahrt nach Kevelaer

**Bitte beachten Sie die Aushänge
im Haus. Änderungen vorbehalten.**

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Frau Beata Szkoluda zum 57. Geburtstag
Herrn Harald Linden zum 60. Geburtstag
Herrn Walter Kinzel zum 76. Geburtstag
Frau Hanne Felberg zum 87. Geburtstag
Frau Therese Spielhagen zum 85. Geburtstag
Herrn Hans Neumann zum 90. Geburtstag
Frau Ingeborg Birgels zum 84. Geburtstag
Herrn Hans-Joachim Schulz zum 83. Geburtstag
Frau Christine van Treek zum 95. Geburtstag

... im Mai:

Frau Natalja Doliar zum 92. Geburtstag
Herrn Darius Russek zum 59. Geburtstag
Frau Margaretha Schrooten zum 91. Geburtstag
Frau Eila Annikki Griebisch zum 84. Geburtstag
Herrn Abdul Hakimi zum 78. Geburtstag
Herrn Heinz Klaus Grunert zum 86. Geburtstag
Herrn Peter Theven zum 71. Geburtstag
Frau Johanna Behrendt zum 94. Geburtstag
Frau Hildegard Pinger zum 89. Geburtstag
Frau Helga Ulbricht zum 82. Geburtstag

... im Juni:

Frau Cäcilia Carstensen zum 67. Geburtstag
Frau Hildegard Koch zum 70. Geburtstag
Herrn Wolfgang Kühn zum 83. Geburtstag
Frau Ursula Foitzik zum 96. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Gottesdienste und seelsorgliche Angebote:

Heilige Messe am zweiten Dienstag
im Monat um 16 Uhr mit Pfarrer Volker Dupont
Evangelischer Gottesdienst am dritten Samstag im Monat um 16.30 Uhr
mit Pfarrer Manfred Bautz
Bibelkreis 1x / Monat sonntags
Geistlicher Impuls jeden Freitag

Wir begrüßen im Hansa-Haus

Frau Ingeborg Birgels
Frau Irmgard Valentin
Frau Ingrid Marie Tietz
Frau Wilhelmine Anna Felske
Herrn Norbert Gubbels
Frau Maria Schütz
Frau Eila Annikki Griebisch
Frau Maria Ursula Wimmers
Frau Margarete Voß

Herzlich willkommen!

Wir trauern um

Frau Maria Adelgunde
Schumann
Frau Helene Ruth Ricken
Frau Ilse Stoll
Frau Terezija Schmidt
Frau Adelheid Agnes
Brinkmann
Frau Gertrud Else Keil
Frau Brigitte Kirchhoff
Frau Käthe Frieda Kunisch
Frau Lotte Aczel

**„Was man tief in seinem
Herzen besitzt, kann man
nicht durch den Tod ver-
lieren.“ (nach Ludwig
Ganghofer)**

AUS DEM ALTENHEIM PAULY-STIFTUNG



Karneval in der Pauly-Stiftung – bunte Feierlichkeiten

Die Karnevalssaison in der Pauly-Stiftung hat in diesem Jahr wieder für viele fröhliche Momente gesorgt. Die erste Feier fand bereits Ende Januar statt, als die Bewohner und Bewohnerinnen in der Cafeteria zusammenkamen. Das Krefelder Carnivals Komitee begeisterte mit mehreren Tanzgarden, die mit ihren spektakulären Aufführungen die Gäste in närrische Stimmung versetzten. Ein perfekter Auftakt für die fünfte Jahreszeit.

Am 25. Februar war es dann endlich so weit: Die große Haussitzung stand auf dem Programm. Mit Musik, erfrischenden Getränken und leckeren Snacks wurde in fröhlicher Runde gefeiert. Jeder Bewohner erhielt einen ganz besonderen Karnevalsorden – den exklusiven, hauseigenen Orden der Pauly-Stiftung, der als Erinnerung an die festliche Zeit überreicht wurde.



Rosenmontag: Frau Fiethen, Frau Jansen und Herr van der Linden



Altenheim Pauly-Stiftung



Im Straßenkarneval

auf, den Krefelder Rosenmontagszug zu erleben, wo sie fleißig Kamelle sammelte. Eine Kapelle spielte sogar extra für die Pauly-Stiftung.

Mit diesen vielfältigen Feierlichkeiten wurde Karneval in der Pauly-Stiftung zu einem echten Höhepunkt des Jahres. Für die Bewohner waren es unvergessliche Tage voller Spaß, Musik und Gemeinschaft, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.
(gisa)



„Altweiber-Grundausrüstung“

Am Altweiber-Donnerstag herrschte ein „Jeckes“ in der Pauly-Stiftung. Mit einem festlich geschmückten Wagen, beladen mit Getränken und Kamelle, zog eine fröhliche Karnevalsgruppe durch die Wohnbereiche, um jedes Zimmer zu besuchen und die Bewohner mit Leckereien und guter Laune zu überraschen.

Am Rosenmontag konnten die Bewohner den Kölner Karnevalszug in der Cafeteria auf einem großen Bildschirm verfolgen. Eine kleine Gruppe machte sich zudem

Termine in der Pauly-Stiftung:

Unsere Veranstaltungen werden per Aushang bekannt gegeben – es gibt jeden Monat:

- Ein monatliches Frühstücksangebot
- Ein monatliches Kochangebot
- Einen Herrenstammtisch

Jeden Montag 15.30 Uhr Wortgottesdienst

Jeden Freitag 11.00 Uhr katholische Messe

Alle drei Wochen evangelischer Gottesdienst



Frau Sender und Frau Wolak (vorn)

Neues Frühstücksangebot in der Pauly-Stiftung

Seit Anfang Februar können sich alle Bewohner der Pauly-Stiftung auf ein besonderes Frühstückserlebnis freuen: Jeden Dienstag und Donnerstag wird nun ein leckeres Frühstück in der Cafeteria angeboten. Die Auswahl variiert dabei regelmäßig, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Dieses neue Angebot sorgt für einen entspannten Start in den Tag und fördert das gemeinsame Miteinander über die Wohnbereiche hinweg.



Das neue Frühstücksangebot kommt gut an

Marktbesuche

Die ersten Sonnenstrahlen des Jahres wurden in der Pauly-Stiftung direkt genutzt! Bei schönem Wetter finden regelmäßig Marktbesuche statt, die den Bewohnern nicht nur frische Produkte, sondern auch jede Menge gute Laune bringen. Besonders bei strahlendem Sonnenschein macht der Ausflug noch mehr Freude.



Ein ganz besonderer Höhepunkt: Der Backfischstand, der immer wieder für strahlende Gesichter sorgt. Der leckere Duft und der Geschmack des frisch zubereiteten Fisches machen den Marktbesuch zu einem echten Erlebnis. Die regelmäßigen Ausflüge bringen nicht nur frische Zutaten auf die Teller, sondern auch eine willkommene Abwechslung. (gisa)



Ausflüge zum Restaurant Dubrovnik

Zu Beginn des Jahres unternahmen gleich zwei Gruppen von Bewohnern der Pauly-Stiftung einen Ausflug in das familiengeführte Restaurant Dubrovnik, nur wenige Minuten entfernt. Dort erwarteten sie herzliche Gastfreundschaft und eine große Auswahl an leckeren Balkanspezialitäten.



Frau Ebbertz und Frau Stanek

Die Besuche ins Restaurant Dubrovnik sind nicht nur kulinarische Genüsse, sondern auch ein schönes Gemeinschaftserlebnis, das den Bewohnern eine willkommene Abwechslung vom Alltag bietet. (gisa)

In gemütlicher Atmosphäre konnten die Bewohner die verschiedenen Gerichte genießen, die für ihren authentischen Geschmack und ihre Qualität bekannt sind. Das freundliche Team im Restaurant sorgte dafür, dass sich alle rundum wohlfühlten und der Ausflug zu einem echten Höhepunkt wurde.



Frau Widtmann, Frau Sayin und Herr Yilmaz



Frau Schütten und Frau Schmidt



Was man nicht schafft, kann man mitnehmen

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im April:

Frau Marlene Peters-Stoletzki zum 76. Geburtstag
 Frau Gerda Endres zum 76. Geburtstag
 Frau Luzia Serfas zum 91. Geburtstag
 Frau Elfriede Holthausen zum 89. Geburtstag
 Frau Anna Zimmermann zum 89. Geburtstag
 Frau Charlotte Busen zum 97. Geburtstag
 Herrn Domenico Magri zum 83. Geburtstag
 Frau Inge Saft zum 89. Geburtstag
 Frau Christa Sikorra zum 84. Geburtstag

... im Mai:

Frau Elfrieda Leißner zum 93. Geburtstag
 Frau Magdalena Schmitz zum 94. Geburtstag
 Herrn Manfred Schmitz zum 88. Geburtstag
 Herrn Wilhelmus van der Linden zum 87. Geburtstag
 Frau Hiltrud Bogisch zum 87. Geburtstag
 Frau Anneliese Janssen zum 80. Geburtstag
 Herrn Hans-Günther Wankum zum 89. Geburtstag
 Frau Hilde van der Heyden zum 99. Geburtstag
 Frau Johanna Leven zum 93. Geburtstag
 Herrn Eckart Meding zum 87. Geburtstag
 Frau Christel Grunwald zum 96. Geburtstag

... im Juni:

Herrn Dietrich Lorke zum 94. Geburtstag
 Frau Monika Schnitzler zum 82. Geburtstag
 Herrn Hans Butzen zum 75. Geburtstag
 Frau Margareta Duerkop zum 85. Geburtstag
 Frau Maria Marschmann zum 98. Geburtstag
 Frau Helga Habiger zum 91. Geburtstag
 Frau Ute Langheim zum 80. Geburtstag
 Herrn Dirk Berger zum 83. Geburtstag
 Frau Ingeborg Zanders zum 94. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen in der Pauly-Stiftung

Herrn Albert Beser
 Frau Ruth Bulla
 Frau Rosemarie Busenbecker
 Frau Marianne Ebbertz
 Frau Frieda George
 Frau Maria Heinen
 Frau Gerda Hiller
 Herrn Helmut Küpper
 Frau Maria Auguste Küpper
 Frau Adelgundis Laarmanns
 Herrn Eckart Meding
 Frau Gisela Theunert

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Inge Bockmühl
 Frau Dorothea Bohlken
 Frau Anneliese Dersen
 Frau Maria Heinrichs
 Frau Maria Jahn
 Herrn Jakob Kluth
 Frau Annemarie Kugelmeier
 Herrn Hermann Küppers
 Frau Christa Lehmann
 Frau Renate Nothaft
 Frau Zinaida Pavljuchenko
 Herrn Lothar Schages
 Frau Dorothy Stalpers
 Herrn Horst Wenzel

**„Meine Seele liegt in Deinen Händen.“
 (Psalm 31)**

AUS DER CARITAS-KURZZEITPFLEGE



Technischer Fortschritt als Segen für die Hausarbeit

Zu einer schönen Tradition ist es in der Kurzzeitpflege geworden, nach dem Frühstück noch eine Weile zusammen zu sitzen und über Gott und die Welt zu reden.

Da ist es nicht verwunderlich, dass bei den ersten Sonnenstrahlen nach langem Grau in Grau, das Thema Frühjahrsputz auf den Tisch kam. Es wurde sich erinnert, wie intensiv man diesen damals gemacht hat, angefangen bei Schränken, die ausgeräumt und ausgeputzt wurden, über Fenster und Türen, bis hin zu Fußböden, die da-

mals teilweise noch gebohrt wurden. Allgemein waren sich aber alle einig, dass es ein Segen ist, dass der Fortschritt die Hausarbeit heute sehr erleichtert.

Es macht immer wieder Spaß zu sehen, wie gerne sich unsere Gäste über alles Mögliche austauschen und die gemeinsame Zeit im Gruppenraum genießen.
 (Diana Baumans)



Sprachen über den Frühjahrsputz:
 Ellen Stähler, Karin Bader
 und Gertrud Blondin

AUS DER TAGESPFLEGE HEILIG GEIST



Wat für ne Fummelei

Im Internet findet man ja einiges. So bin ich fündig geworden und habe ein „Handballspiel der besonderen Art“ gefunden.

Wirklich leicht zum selbst machen. Ein Handschuh aufgeklebt auf Pappe, und an den Fingerspitzen sind Punkte mit verschiedenen Farben aufgeklebt. In die Öffnung steckt man kleine Stoffkugeln, die



die gleiche Farbe haben wie die Punkte an den Spitzen der Handschuhfinger. Der Sinn ist, die Kugeln in den passenden Finger zu schieben. Ela hat mir das Konstrukt liebevoll gebastelt. Denn Michaela Zagar kann sehr gut und sehr kreativ basteln.

Frau Hauke war meine erste Versuchsperson. Schnell hatte sie verstanden, was zu tun war. Schwupps, hatte sie die Kugeln in die passenden Finger geschoben. Viel zu leicht. Also habe ich die Kugeln ausgewechselt und größere und kleinere gemischt, und ich habe darauf geachtet, dass die Farben der Fingerspitzen und die Farben der Kugeln durcheinander sind.

„Mann, Petra, wat hasse denn da jetzt gemacht? Wat is dat dann für ne Fummelei?“, entrüstete sich Frau Hauke.

„Dat is Fingergymnastik und wat für die Nerven“, sagte ich. Da mussten wir beide lachen und fummeln gemeinschaftlich die Kugeln in die Fingerspitzen rein. Dann konnten wir genüsslich weiter Kaffee trinken. Es hat sich gelohnt, denn wir haben gelacht, gefriemelt und mal wieder was Neues ausprobiert. (Petra Kluthausen)

Handball einmal anders

Ein neuer Blickwinkel

Sabine Schmidt stellt sich vor:

„Guten Tag zusammen! Ich werde bald 60 Jahre alt und bin, ich kann es selber kaum glauben, mit kleinen Unterbrechungen 42 Jahre in der Pflege tätig. Die Pflege in der häuslichen Umgebung war mein Schwerpunkt. Meine Pflegewelt war perfekt, ich war und bin mit aller mir zur Verfügung stehenden Leidenschaft und meinem ganzen Herzblut ein Kind der ambulanten Pflege. Die Menschen im häuslichen Umfeld zu versorgen und ihnen den Verbleib dort zu ermöglichen, der Kontakt zu Angehörigen, die Zusammenarbeit mit Hausärzten und zu guter Letzt die Bindung und das Vertrauen, welches einem entgegen gebracht wurde, hat mich immer wieder darin bestärkt, weiter dort zu arbeiten. Doch aus gesundheitlichen Gründen ist es mir nicht mehr möglich, dort weiterhin zu arbeiten. Was nun?“

Viel konnte ich mir nicht vorstellen, doch Mut war schon immer mein zweiter Vorname. Es ergab sich, dass in der Tagespflege Heilig Geist eine Stelle frei wurde. Schon bei der Vorstellung wurde schnell klar, dies wäre was für mich. Schön, dass Petra Kluthausen ebenso dachte. Seit dem 1. Februar 2025 hat sich für mich eine neue Welt geöffnet. Jetzt kann ich mit einem Gast den Tag gestalten. Biographien sind ein wesentlicher Teil unserer Arbeit ein wichtiger Bestandteil im täglichen Umgang. Das ganze Team ist bestrebt, diesen Menschen einen schönen, angenehmen und abwechslungsreichen Aufenthalt zu ermöglichen. Mit den Gästen wird gelacht, gespielt, gelesen und wenn nötig auch getröstet und in den Arm genommen. Eben gemeinsam und ganzheitlich im Alltag gelebt.

Mir hat sich ein ganz neuer Blickwinkel eröffnet. Ich bin kein Einzelkämpfer mehr, mit der Uhr im Nacken. Meine Klienten wer-



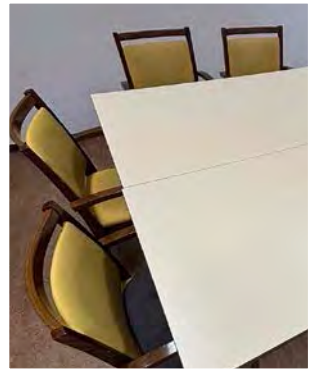
Frau Sabine Schmidt und Herr Bernd Morsnowski

den nicht mehr nur als Waschen, Duschen, Baden, Wunde hier, Spritze da gesehen, sondern als ganzheitlicher Mensch mit all seinen anderen Facetten. Wir verbringen gemeinsam Zeit – in welchem Bereich der Pflege hat man diese Möglichkeit? Ein sonst mühsam erkämpfter Luxus, nämlich die Zeit, ist hier alltäglich. Wobei alltäglich ist hier gar nichts. Jeder Tag ist anders, so wie die Stimmung eines jeden sich immer ändern kann.

Mein Mann fragt mich: „Na Schatz, wie war dein Tag heute?“ Er bekommt immer die gleichen Antworten: Super, toll, bin begeistert.... Es werden mit Sicherheit noch ein paar dunkle Wolken an meinem bisher rosaroten Tagespflegehimmel auftauchen. Ich lasse einfach alles auf mich zukommen und bin für alles offen. Eigentlich fange ich wieder ganz klein an und lerne jeden Tag etwas dazu. Herrlich erfrischend.

Ich freue mich über diese neue Herausforderung und bin begeistert von meinem neuen Blick auf die Welt der Pflege.“

Ihre
Sabine Schmidt



Aus alt ... wird neu



Neue Tische und Stühle

Endlich ist es so weit und wir haben eine neue Bestuhlung und neue Tische bekommen. Es passt super zu unserem Farbkonzept. Die Tische stehen auf Stempeln, so dass sie viel einfacher für Rollstuhlfahrer unterfahrbar sind. Da stört nun kein Tischbein mehr. Die Tische sind an den Ecken abgerundet, da gibt es nun wirklich weniger blaue Flecken. Aber seht selbst. Ein paar alte Tische und Stühle haben wir an die Notschlafstelle gespendet, sie haben sich bedankt mit einem Obstkorb vom Bauern. Ein Großteil der Tische und Stühle ging an das Altenheim Marienheim. Wir freuen uns, dass die Stühle und Tische noch sinnvoll weiterverwendet werden.

(Petra Kluthausen)

Neues Leben entsteht

Gerade im beginnenden Frühling riecht die Erde besonders gut. Sie taut langsam vom langen Winterschlaf in den ersten Sonnenstrahlen auf.

„Erde ist so wertvoll, es ist so viel Leben drin, und sie duftet irgendwie ganz besonders“, beschrieb Frau Rösen die Erde in ihrer Hand. „Es könnte überall krabbeln, sagte Frau Ravindraji und zog ihre Hand weg. Frau Staub suchte die Erde nach Regenwürmern ab. Kleine Regenwürmer, Käfer, Ameisen etc. Sie alle sorgen für einen genährten Mutterboden für unsere Pflanzen.

So haben wir gemeinsam die Pflanzenerde frisch aus unserem Garten betrachtet. Erde hat einen ganz besonderen Duft. Die Erde durch die Hand



Lalitha Ravindraji

und Finger rieseln lassen. Spüren, wie die Finger von Erde bedeckt sind und sehen, dass sie schmutzig sind.

„Ein tolles Gefühl“, sagte Frau Rösen, „ich weiß gar nicht, wie lang es her ist, dass ich so schmutzig war.“ So hatten wir auch keine Scheu, etwas neues Leben, wie z.B.

Kresse zu pflanzen. Frau Rösen und Herr Vervoortz füllten die vorbereiteten Eierkartons mit ein wenig Erde und feuchter Watte und legten ganz behutsam die Kressesamen hinein. Gut behütet, mit einem Hauch von Erde zugedeckt, werden diese in den nächsten Wochen, dank der Wärme der Sonne, wachsen und gedeihen. Da gibt es ja herrliche Rezepte, die schreiben wir dann ins nächste Heft.

(M. Zagar)

Kreativität trifft Nachhaltigkeit

Upcycling ist bekanntlich eines unserer Herzensthemen. Damit haben wir nun auch unsere Gäste angesteckt. Frau Karin Horand kam eines Tages zu uns und fragte, ob sie etwas ausprobieren dürfe. Natürlich sagten wir ja und gingen neugierig mit zur Garderobe. Sie holte eine leere Papierrolle aus ihrer Tasche und in großen Buchstaben stand ihr Name darauf. Geschickt nahm sie den Bügel, stach mit dem Haken ein Loch in die Rolle. So konnte die Rolle mit Namen gut sichtbar am Kleiderbügel hängen, wir waren begeistert und klatschten vor Freude in die Hände.

Denn bisher hatten wir Krawatten aus alten Stoffen geschnitten und diese mit Namen an die Kleiderbügel geknotet. Wir mussten immer viel suchen und schieben, um die einzelnen Namen lesen zu können. Wir ließen uns das Wunderwerk nochmals kleinschrittig von Karin Horand erklären.

Frau Karin Horand



Eigentlich ganz einfach:

Die Toilettenpapierrolle einmal vorsichtig knicken und an beiden Seiten ein wenig einschneiden. Am oberen Rand wird ein Loch gemacht, damit dieses über den Bügel gestülpt werden kann. Nun nur noch mit einem etwas dickeren Stift den Namen darauf schreiben. Und schon ist das Namensschild fertig. Es sieht super aus, die Umwelt freut sich und keiner muss mehr lange suchen.

Liebe Frau Horand, herzlichen Dank für die tolle Idee. (M. Zagar und S. Schmidt)

Können wir nicht zum Zoch, machen wir den Zoch selbst

Da der Rosenmontagszug nicht wie all die Jahre am Hansahaus vorbeizog, konnten wir ihn nicht schauen. Kurzum haben wir uns dann entschieden: Wir machen einfach einen eigenen Zoch im Garten.

Der Prinz wurde schnell gefunden, Tische und Stühle haben wir im Garten verteilt. Jeder wurde dick eingemummelt und los ging es mit viel Getöse.



Was für ein herrlich schönes Erlebnis, es gab den ein oder anderen Eierlikör und Blömmes sowie Bonbons in Hülle und Fülle.

(Petra Kluthausen)

Prinz Axel und Lady Staub

AUS DER TAGESPFLEGE MARIA SCHUTZ



Närrisches Treiben in der Karnevalswoche

Wir, die Tagespflege Maria Schutz, leiteten die Karnevalswoche bereits am Mittwoch, den 26. Februar 2025 ein, somit hatte jeder Gast die Gelegenheit, Karneval mit uns zu feiern.

Wir feierten ausgiebig und bis Dienstag, den 4. März 2025. Bier-Pong, Ballabwurf und die große Polonaise von der Tagespflege bis hin zum Altenheim standen auf dem Programm. Es wurde gesungen und

gelacht. Gäste und Mitarbeiter waren verkleidet und hatten viel Spaß. Zur Kaffeezeit reichten wir selbstgemachte Amerikaner. Die 5. Jahreszeit war ein voller Erfolg! (Kirsten Nelessen)



AUS DER TAGESPFLEGE FRANZISKUS



Kammerkonzert von Nachbarn in der Tagespflege

Rund 200 Meter von uns entfernt befindet sich die Musikschule der Stadt Meerbusch. Da wir Nachbarn sind, gab es schon häufiger Kontakt und ein stetiges Miteinander. Wir besuchten die Musikschule auf ihrem Sommerfest oder sie uns auf dem Weihnachtsmarkt.

Unsere Räumlichkeiten wurden von ihnen abends genutzt, um ein Konzert hier auszurichten. Der Quartiersgedanke wird hier immer mehr gelebt. Auch mit dem Kindergarten Franziskus gab es schon viele gemeinsame Aktionen.

Deswegen war es nun an der Zeit, dass die jungen Musiker ein kleines Konzert für unsere Gäste gaben. Mit viel Vorfreude wurde alles umgebaut, um dem Konzert einen würdigen Rahmen zu geben. Die jungen Menschen aus der Musikschule zauberten unseren Gästen ein Lächeln auf ihr Gesicht. Wenn diese ihre Augen geschlossen hielten, kam man sich fast wie in einem Konzertsaal vor. Das Niveau war beeindruckend, und somit sind sie jederzeit bei uns gerne wieder willkommen. Auf eine weiterhin gute Nachbarschaft! (Ralf Omsels)



Junge Musizierende der Musikschule Meerbusch gaben ein gut besuchtes Konzert für unsere Gäste

Die Narren waren los in der Tagespflege

Auch in der Tagespflege wurde Jeck gefeiert. An Altweiber waren die Berliner zu Gast (die man essen kann). Mitarbeiter wie auch die Gäste haben sich in Schale geschmissen, und die Luftschlangen flogen durch die Einrichtung. Es gab wohl noch Diskussionen, ob man denn nun Helau (wir sind hier nah an Düsseldorf) oder Alaaf ruft ...

Als Gast hatten wir die Tanzgarde KG Fettnäpken in unserer Einrichtung. Die tanzen den Herren brachten unsere Gäste immer wieder zum Lachen.

Es wurde geschunkelt, und einige Klassiker der Karnevalsmusik wurden lauthals mitgesungen. Kein einziger Schlips überlebte den Tag und auch kein Berliner. (Ralf Omsels)

ET RHEINISCH JRUNDJESATZ

Artikel 1:

Et es, wie et es.

Artikel 2:

Et kütt, wie et kütt.

Artikel 3:

Et hätt noch emmer joot jejange.

Artikel 4:

Wat fott es, es fott.

Artikel 5:

Et bliev nix, wie et wor.

Artikel 6:

Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet.

Artikel 7:

Wat wellste maache?

Artikel 8:

Maach et joot, ävver nit zo off.

Artikel 9:

Wat soll dä Kwatsch?

Artikel 10:

Drinks de ejne met?

Artikel 11:

Do laachs de disch kapott.



In Gedanken auf Reisen gehen – ganz ohne Koffer

Auf zu den beliebtesten Urlaubszielen der 1960er-Jahre. Die vergnüglichen Geschichten zum Vorlesen entführen uns zum Gardasee nach Italien, ins Hofbräuhaus nach München oder erinnern an einen lustigen Ausflug des Kegelvereins.



Die 15 Geschichten sind „Türöffner“ zu unseren Erinnerungen und der Mittelpunkt einer jeweiligen Aktivierungsstunde. Fragen zur Geschichte und zur eigenen

Reisebiografie regen zum Austausch an. Gedächtnistraining und Wortspiele runden die Gedankenreisen ab. Jede Einheit endet mit einer musikalischen Ergänzung und als „Sahnehäubchen“ mit einer kulinarischen Anregung für ein kleines Gericht passend zum jeweiligen Urlaubsort. Ideal für Betreuungskräfte, die in einer Beschäftigungsrunde in die Rolle des Reiseführers schlüpfen möchten. Autorin Maria Metzger ist Autorin von Fachbüchern und freiberuflich als Dozentin bei verschiedenen Trägern tätig.

(Maria Metzger: Urlaub ohne Koffer; Stundenkonzepte der nächsten Generation. Vincentz Network 2023, ISBN 3748606745, 136 Seiten, 42,90 €)

Der erste Roman, in dem Altenheimbewohner die Hauptrolle spielen

Clemens Kleine, Anfang vierzig, Altenpfleger, übernimmt ein kleines, marodes Hamburger Altenheim und bringt es mit Elan und innovativen Ideen auf Vordermann. Er beginnt gerade, sich in seiner Traumstadt Hamburg wohlfühlen, da taucht ein korrupter Investor auf, der es auf das Filetgrundstück abgesehen hat, um dort eine Seniorenresidenz zu errichten. Clemens und die Heimbewohner stemmen sich mit aller Macht und viel Fantasie dagegen. Und auch um sein privates Glück muss Clemens kämpfen ... Autor Reinhard Strüven ist Chefredakteur der „Jahreszeiten“, Journalist und Schriftsteller. Seine Texte wurden vielfach prämiert. Er lebt mit seinem Sohn in Krefeld.

(Reinhard Strüven, Haus Elbblick. Engelsdorfer Verlag, Leipzig 2025, ISBN 978-3-96940-942-8, 152 Seiten, 11,80 €)

Tipp: Buchvorstellung von „Haus Elbblick“: am Samstag, den 24. Mai um 15 Uhr bei Thalia in Krefeld auf der Hochstraße. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen!





Wir haben Berufe mit Zukunft und Aufstiegschancen:

- Sichere Arbeitsplätze für Pflegekräfte
- Attraktive Ausbildungs-, FSJ- und Praktika-Stellen

Ausgebildeten Pflegefachkräften (m/w/d) bieten wir ein hervorragendes Leistungspaket:

- „Arbeite doch wie Du willst“ für unsere Pflegekräfte: Flexible Dienstplangestaltung nach eigenen Wünschen möglich
- Job-Bike, Job-Ticket sowie Dienstwagen auch zur privaten Nutzung
- moderne Arbeitsmittel (Handy, Laptop etc.)
- Vergütung nach AVR-Caritas inkl. Jahressonderzahlung und zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge
- umfassende Einarbeitung und kostenlose Fort- und Weiterbildung.

Wir bieten vielseitige und attraktive Angebote für alle, die einen sicheren Ausbildungsplatz suchen oder soziale Berufe näher kennen lernen möchten:

- **Ausbildungsberufe (Tarif und Zusatzleistungen):**
Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Pflegefachassistenz, Koch/Köchin, Hauswirtschaftler*in
- **Freiwilligendienste (rund 450 Euro Taschengeld/Monat):**
Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- **Praktika / Anerkennungsjahr:**
Schülerpraktikum oder Anerkennungsjahr nach Absprache

Weitere Infos unter www.caritas-krefeld.de unter „Arbeitsplatz Caritas“ oder Bewerbungen direkt online an bewerbungen@caritas-krefeld.de.

Die Caritas Krefeld und Meerbusch ist bei Facebook und Instagram, **youngcaritas** ist bei Instagram.



www.caritas-krefeld.de Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld, Telefon: 0 21 51/63 95-0



caritas-krefeld.de/jobs



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH
Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef
Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim
Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Pauly-Stiftung · Alten- und Altenpflegeheim
Weberstraße 9
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 80 65 0
Fax: 0 21 51 / 80 65 90
pauly-stiftung@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim
Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof
Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Franziskus
Paul-Jülke-Straße 3
40670 Meerbusch-Strümp
Tel.: 0 21 59 / 91 35 222
tagespflege-franziskus@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist
Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 43
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 890
tagespflege-maria-schutz@caritas-krefeld.de



Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

Ambulant palliativpflegerischer Dienst der Caritas-Pflegestationen Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 58 19 0
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch Krefeld / Meerbusch / Tönisvorst
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf für Krefeld und Meerbusch
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Kunigundenheim



Landhaus Maria Schutz



Marienheim



Saassenhof



Altenheim Pauly-Stiftung



Caritas-Kurzzeitpflege



**Caritas-Tagespflege
Franziskus**



**Caritas-Tagespflege
Heilig Geist**



**Caritas-Tagespflege
Maria Schutz**



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch